MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

85 (26.3.1891) Erstes Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-47657

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 85. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 26 März 1891.

Erstes Blatt.

Des Charfreitages wegen erscheint die nächste Nummer am Samstag.

* Arbeiterschutz und Gewerbeordnung.

Die Vorlage, mit deren Berathung der Reichstag seine Verhandlungen nach Ostern wieder aufnehmen wird, ist die Gewerbeordnungsnovelle. Sie beschäftigte den Reichstag bereits eine so lange Zeit, wie selten ein anderer Gesetzentwurf. Anfangs Mai ging die Novelle dem Hause zu. Die erste Lesung dauerte nur 3 Tage, sie fand am 17., 19. und 20. Mai 1890 statt. Die zweite Lesung begann aber erst am 12. Februar 1891. In die Zwischenzeit fallen die langwierigen Verhandlungen der zur Vorberathung der Novelle niedergesetzten Reichstagskommission, die durch eine lange Sommerpause unterbrochen wurden. In zwei Lesungen brachte diese Kommission die Vorlage in der Form zu Stande, wie sie der zweiten Berathung des Plenums zu Grunde gelegt ist. Die letztere hat bereits 12 Sitzungen in Anspruch genommen und zwar mit Unterbrechungen in der letzten Hälfte des Februar. Nach Ostern sollen sie wieder aufgenommen werden und da kaum zu erwarten steht, daß die folgenden Berathungen schneller von statten gehen werden, als die bisherigen, so ist vorauszusehen, daß die Novelle rund ein Jahr zu ihrer Erledigung im Reichstage gebrauchen wird. Wahrlich ein Zeitabschnitt, wie ihn höchst selten wohl ein anderer Gesetzentwurf in Anspruch genommen hat! Es hat aber durch diese ausführliche Behandlung der Gegenstand selbst durchaus nicht gelitten. Im Gegentheil, die anfänglich stark auftretenden Uebertreibungen des Arbeiterschutzes haben vor den Ergebnissen praktischer Untersuchungen das Feld räumen müssen und so kann gehofft werden, daß schließlich ein Resultat zu Stande kommt, welches, wenn es auch sicherlich die Produktion hemmen, doch wenigstens nicht diejenigen Schädigungen bringen wird, welche nach den im Frühjahr des Vorjahres herrschenden Ansichten als unvermeidlich gelten mußten.

Zum Abschluß gebracht ist bisher in zweiter Lesung gänzlich eigentlich nur die Frage der Sonntagsruhe und fast ganz die der Verstärkung der Zuchtmittel gegenüber den minderjährigen Arbeitern. Sie sind, namentlich die letztere, in dem von uns oftmals geforderten Sinne gelöst worden und es darf mit besonderem Nachdruck betont werden, daß auch bezüglich der Auszahlung der von den minderjährigen Arbeitern verdienten Löhne eine wohl als ausreichend anzusehende Vorschrift gefunden ist.

Der Kampf, der nach Ostern um die Vorlage entbrennen wird, dürfte sich hauptsächlich auf die Fragen der Arbeitsordnung und die der schärferen Bestrafung der gewöhnlichen wie der gewohnheitsmäßigen Aufreizung zum Kontraktbruch beziehen. Die früher im Vordergrunde der Diskussion aufgetauchten Fragen des Verbots der Kinderarbeit, des Verbots der Nachtarbeit der Frauen, des Maximalarbeitstages der Frauen, des Schutzes der Arbeiter gegen Gefahren für Leben und Gesundheit, der Bestrafung des Kontraktbruches 2c. dürften erst in zweiter Reihe kommen, da über sie im Laufe der Zeit eine Verständigung unter der Majorität des Reichstages erzielt ist, welche eine schärfere Diskussion kaum wird aufkommen lassen. Dagegen werden bei der Berathung über die Bestimmung, wonach die Arbeitsordnungen den Arbeitern zur Begutachtung vorgelegt werden sollen, die Geister heftig aufeinanderplatzen.

Sodann kann man sicher sein, daß die Sozialdemokratie und mit ihr im Bunde der Deutschfreisinn kein Mittel unversucht lassen werden, um die schärfere Bestrafung der gewöhnlichen und der gewohnheitsmäßigen Aufreizung zum Kontraktbruch aus der Novelle herauszuschaffen, wie es aus allerdings lediglich taktischen Gründen die Reichstagskommission bereits gethan. Es würde ja der agitatorischen Thätigkeit damit ein starker Abbruch gethan werden. Aber gerade deßhalb wird die Majorität des Reichstages, wie wir hoffen, hier auf Seiten der verbündeten Regierungen stehen, deren Vertreter erfreulicherweise diesen Abschnitt der Gewerbeordnungsnovelle als einen solchen bezeichnet haben, auf welchen ein Hauptwerth gelegt werden muß. Wir wünschen demgemäß, daß nach Ostern der Reichstag die Vorschrift über die Begutachtung der Arbeitsordnung durch die Arbeiter aus der Vorlage entfernt, aber mit Entschiedenheit auf die Wiedereinführung derjenigen über die Bestrafung der Aufreizung zum Kontraktbruch beharrt.

* Aus Baden.

Nachdem von Seiten der Centrumsführung durch die Rede des Pfarrers Wacker in der Festhalle in Karlsruhe die Schulfrage stark in den Vordergrund gerückt war, wird jetzt in Artikeln außerbadischer Blätter, die dann vom Beobachter rückübernommen werden, die Sache so dargestellt, als habe das Centrum die Frage nur einmal auf das Programm setzen wollen, damit sie nicht in Vergessenheit gerathe und damit das katholische Volk sich erinnere, daß hier dermaleinst Wandel geschaffen werden muß. Wenn die Demokraten, welchen zu Ehren diese schöne Wendung erfunden ist, sie als glaubwürdig hinnehmen, so ist das ihre Sache. Sonst pflegt man Volksversammlungen nicht zu halten, um Zukunftsmusik zu machen oder gar erst in Aussicht zu stellen. Thatsächlich wird aber, wie der „Schw. Merk." betont, durch die klerikalen Darlegungen nur bestätigt, daß die Demokratie sich unter Verschweigung der Schulfrage zur Stärkung einer Partei bei den Wahlen verpflichten soll, die schon heute ankündigt, daß sie, sobald sie nur erst die Macht in Händen fühlt, in einer der wichtigsten Fragen des öffentlichen Lebens das Gegentheil von dem durchzusetzen beabsichtigt, was die Demokratie auf ihre Fahne geschrieben hat, nämlich die Oberherrlichkeit der Kirche in der Schule und vor allen Dingen die Konfessionsschule.

Nach einer neuesten Verkündigung bestehen im Lande 22 berufsgenossenschaftliche Schiedsgerichte, darunter die südwestliche Baugewerksberufsgenossenschaft Straßburg mit den drei badischen Sektionen in Mannheim, Karlsruhe und Freiburg; ferner drei Schiedsgerichte für die Reichs- und Staatsbetriebe 1. im Bereich der Generalintendantur des 14. Armeekorps, 2. in jenem der Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen nebst Dampfschifffahrtsbetrieb, endlich 3. für die Bauarbeiten des Staates und der öffentlichen Verbände, sowie für die staatlichen Baggerei-, Fahr- und Brahmbetriebe. Hiezu kommt sodann noch das Schiedsgericht für die landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft, das Schiedsgericht für die Alters- und Invaliditätsversicherung ist in dem Verzeichniß nicht genannt.

Von Seiten der Direktoren der Mittelschulen sowie der Lehrer soll, wie gemeldet wird, eine Gesammtvorstellung an den Oberschulrath vorbereitet werden, um die Beschwerden des Standes in nachdrücklicher Weise darzulegen. Es handelt sich, wie bekannt, insbesondere um die Gleichstellung der akademisch gebildeten Lehrer an den Mittelschulen mit den im gleichen Range stehenden Juristen und Verwaltungsbeamten, da die Lehrer nicht zugeben, daß in der Ermöglichung eines an sich allerdings sehr ungleich vertheilten Mehrverdienstes durch Privatunterricht und Aufnahme von Pensionären eine genügende Ausgleichung in der pecuniären Stellung gefunden werden könne. Auch der viel besprochene Erlaß betreffend die Offenlegung der Einnahmen der einzelnen Lehrer aus Privatunterricht soll zur Beschwerde herangezogen werden.

v. Fabrice †

Der sächsische Staatsminister v. Fabrice ist gestern Vormittag 10 Uhr gestorben.

Georg Friedrich Alfred v. Fabrice stammte aus einer mecklenburgischen Adelsfamilie. Er wurde zur Zeit der Occupation Frankreichs durch die Verbündeten als Sohn des an dieser Occupation theilnehmenden königlich sächsischen Generallieutenants und Oberstallmeisters v. Fabrice am 23. Mai 1818 zu Quesnoy-sur-Deule unweit Lille geboren. Im Jahre 1834 trat er aus dem Cadettencorps in die sächsische Reiterei ein, war 1848 bei den Bundestruppen in Thüringen, nahm am schleswig-holsteinschen Kriege von 1849 theil und wurde 1864 Generalstabschef bei dem Bundes-Executionscommando in Holstein. Im Kriege von 1866 leitete Fabrice, 1865 zum Generalmajor befördert, als Chef des Stabes des Kronprinzen Albert von Sachsen die Operationen des sächsischen Armeecorps in Böhmen. Nach dem Friedensschlusse wurde er zum Generallieutenant befördert und mit der Leitung des sächsischen Kriegsministeriums betraut. Er schloß mit Preußen die Militärconvention ab, nahm die Umgestaltung der sächsischen Armee zum XII. Armeecorps des norddeutschen Bundesheeres nach preußischem Muster in Angriff und führte dieselbe rasch durch. Beim Ausbruch des 70er Kriegs zum Generalgouverneur für den Bezirk des XII. Armeecorps ernannt, wurde er Ende 1870 zu gleicher Stellung nach Versailles berufen. Während des Waffenstillstandes blieb Fabrice als Vertreter des Reichskanzlers in Frankreich zurück und vermittelte in dieser Stellung alle auf die Durchführung der Friedenspräliminarien und die Occupationsarmee bezüglichen Verhandlungen. Fabrice verhandelte in Soisy mit Jules Favre und vermittelte dessen Zusammenkunft mit Bismarck in Frankfurt a. M. Im Juni 1871 kehrte er nach Dresden zurück, um die Leitung des Kriegsministeriums wieder in die Hand zu nehmen; 1873 wurde er zum General der Cavallerie befördert.

Als muthmaßlicher Nachfolger des Kriegsministers Grafen Fabrice kommt in Frage der Generalmajor Edler von der Planitz (geb. 1837), früher Abtheilungschef im Kriegsministerium, später Chef des Generalstabes des sächsischen Armeecorps, jetzt Commandeur einer Infanterie-Brigade.

* Die Maifeier.

Berlin, 24. März.

Mit der Feier des 1. bezw. 3. Mai beschäftigen sich, nachdem der Streit über das „Ob" so ziemlich verstummt ist, nunmehr bereits die einzelnen Gewerkschaften der sozialdemokratischen Arbeiterkreise im Sinne des „Wie?" Es werden für den 1. Mai Abends Festlichkeiten und Versammlungen beschlossen, während für den ersten Mai-Sonntag die Form der Feier vielfach noch unbestimmt bleibt. Von einer Arbeitseinstellung ist keine Rede mehr, die Opposition der Jungen hat sich auch dieses Mal als ein Sturm im Glase Wasser erwiesen. Bemerkenswerth aber ist, wie die verschiedenen „Autoritäten", welche die Rathschläge der Fraktionen zu vertheidigen unternahmen, sich mit ihrer Aufgabe abgefunden haben. Jedermann erinnert sich der pathetischen Deklamationen, in welchen vor dem 1. Mai des vergangenen Jahres das Stillstehen des ganzen Räderwerkes der gesammten Arbeitsmaschine in Volksversammlungen und in der Presse verkündet wurde. Den Massen wurde damals vorgeredet, der Pariser Kongreß habe die Arbeitsniederlegung beschlossen: die Massen glaubten das, faßten in animirter Stimmung entsprechende Beschlüsse, handelten jedoch, als die Sache ernst wurde, bis auf verschwindende Ausnahmen, entgegengesetzt. In diesem Jahre bemühten sich die Herren Parteisekretär Fischer und Abgeordneter Schmidt, die ganze Bewegung des vorigen Jahres auf eine falsche Auffassung des Pariser Beschlusses, auf lauter Mißverständnisse zurückzuführen. Der Kongreß habe es jedem Lande überlassen, nach Lage seiner Verhältnisse die Feier zu gestalten; von einer Arbeitseinstellung sei bei uns nie die Rede gewesen oder doch nur von Seiten Weniger, welche den Congreßbeschluß mißverstanden hätten. Die Bourgeoisie habe also gar keinen Grund, zu triumphiren, ein Rückzug liege nicht entfernt vor und die Fraktion stehe mit ihrem Rathschlage ganz auf dem Boden des Pariser Kongresses. Die Genossen, mit Ausnahme der Jungen, glaubten natürlich auch diesen Ausführungen und erklärten sich mit den Referenten einverstanden. Ganz anders sprach nun wieder der Abgeordnete Auer gestern Abend bei den Buchbindern. Der Pariser Kongreß, so führte er u. A. aus, habe allerdings die Form der Maifeier den einzelnen Ländern überlassen, aber doch die Arbeitseinstellung als die wirksamste Demonstration für den Arbeiterschutz und den achtstündigen Arbeitstag hervorgehoben. In Amerika müsse der 1. Mai gefeiert werden, weil bei der dortigen Art der Sonntagsruhe eine Demonstration am Sonntag nicht möglich wäre. Auch in Oesterreich und Südbayern würde eine Feier des 1. Mai leicht durchzuführen sein, weil hier dieser Tag ohnehin ein Volksfesttag sei. Aber auch in Norddeutschland habe man im vorigen Jahre die Absicht gehabt, die allgemeine Arbeitsruhe am 1. Mai durchzusetzen. Hier jedoch sei man, das müsse offen eingestanden werden, mit dieser Absicht vollständig hineingefallen. Die Kraftprobe sei mißlungen, die Macht der Arbeitgeber und der Staatsgewalt habe sich stärker erwiesen, als die der Arbeiter. Aber es gebe keinen Faktor, den dabei ein Verschulden treffe. Er könne über die Stellung der damaligen Fraktion unbefangen urtheilen, weil er ihr nicht angehört habe. Aber selbst, wenn er Mitglied der Fraktion gewesen wäre, und wenn diese eine Schuld träfe, so würde er gern bereit sein, den auf ihn entfallenden Theil dieser Schuld auf sich zu nehmen. Die Fraktion habe schon eine ganze Reihe von Dummheiten gemacht, und wer nicht einmal eine Dummheit begehe, der leiste auch nichts Vernünftiges. In diesem Falle treffe jedoch die Fraktion kein Vorwurf. Im vorigen Jahre habe man ihr vorgehalten, sie sei mit ihrem Rathe zu spät gekommen, jetzt solle sie zu früh eingegriffen haben. Wo liege denn eigentlich der richtige Zeitpunkt? Die große Mehrheit stehe in diesem Jahre auf der Seite der Fraktion, die Opposition habe keine Bedeutung, ein wenig Opposition müsse ja sein, sie sei das Salz der Bewegung. Auch für die Zukunft habe die Fraktion mit Recht die Feier des ersten Mai-Sonntags vorgeschlagen. Es handle sich fortgesetzt um möglichst große Betheiligung an der Demonstration mit möglichst geringen Opfern. Zu einer Kraftprobe sei nach dem Beweise des vorigen Jahres die Frage um so weniger angethan, als wir schon mitten in der Krisis ständen; selbst die Hamburger Arbeiterschaft, die bestorganisirte Deutschlands, sei unterlegen. Wohl müßten die Führer ihre und ihrer Familie Existenz aufs Spiel setzen, von der Masse könne man das nicht verlangen. Es sei Thorheit, unablässig an den moralischen Muth zu appelliren, mit Kanonen nach Spatzen zu schießen. Die Hauptsache bleibe, daß die Frage des Maximalarbeitstages und des Arbeiterschutzes nicht mehr von der Tagesordnung verschwinde. Dahin gehende Resolutionen vom 3. Mai hätten ebenso viel Werth wie am 1. Mai gefaßte. — Einstimmig erklärten sich die Anwesenden auch mit diesen Ausführungen einverstanden.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 26. März 1891

* **Hofbericht.** Die Erbgroßherzogin ist vorgestern Abend 7 Uhr aus Freiburg in Karlsruhe eingetroffen, während der Erbgroßherzog Nachts 1½ Uhr wohlbehalten in Karlsruhe ankam. Gestern Vormittag 11 Uhr haben die Großherzoglichen Herrschaften der Trauerfeier am Sarge der verstorbenen Freifrau v. Berstett angewohnt. Darnach nahm der Großherzog den Vortrag des Majors Freiherrn v. Lüdinghausen gemannt Wolff entgegen und empfing dann den kommandirenden General des 14. Armeecorps, General der Infanterie v. Schlichting, in längerer Audienz. Nachmittags von 3 Uhr an hörte der Großherzog die Vorträge des Finanzministers Dr. Ellstätter, des Staatsraths Eisenlohr, des Geheimeraths Freiherrn von Ungern-Sternberg und des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat unterm 19. März dem Licentiaten der Theologie, Gymnasialprofessor Dr. Paul Mehlhorn in Heidelberg den Charakter als außerordentlicher Professor in der theologischen Fakultät der Universität Heidelberg verliehen.

* **Konzessionsertheilung.** Der Großherzog von Baden hat der Schweizerischen Nordostbahn-Gesellschaft die Konzession zum Bau und Betrieb des auf badischem Gebiet belegenen Theiles der von Busach über Lottstetten und Instetten nach Schaffhausen zu erbauenden Bahn ertheilt.

* **Militärisches.** Durch Allerhöchste Kabinets-Ordres vom 22. d. Mts. ist Folgendes bestimmt: Schmidt, Oberstlieutenant von der Armee, mit dem Range als Regimentskommandeur, unter Verleihung des Königl. Kronen-Ordens 3. Klasse, der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Drag.-Reg. Prinz Albrecht von Preußen (Litthauischen) Nr. 1. bewilligt. — Infant.-Reg. von Lützow (1. Rheinisches) Nr. 25.: Frhr. Göler v. Ravensburg, und Siedle, Unteroffiziere, zu Portepeefähnrichen befördert. — 1. Bad. Leib-Drag. Reg. Nr. 20: Reiß, Unteroffizier, zum Portepeefähnrich befördert. 3. Bad. Drag.-Reg. Prinz Karl Nr. 22: Vescatore, Rittmeister und Eskadronchef, der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Regimentsuniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt. Edinger, pensionirter Wachtmeister, bisher im Regiment, das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen. — 1. Bad. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 14: Rochlitz, Unteroffizier, zum Portepeefähnrich befördert. — 2. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30: Williard, Unteroffizier, zum Portepeefähnrich befördert. — Landwehr-Bezirk Heidelberg: Anderst, Secondelieutenant von der Kavallerie 1. Aufgebots, zum Premierlieutenant befördert. Conradi, Secondelieutenant der Infanterie 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt. — Landwehr-Bezirk Bruchsal: Zimmerman, Vicefeldwebel, zum Secondelieutenant der Reserve des 3. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 111 befördert. — Landwehr-Bezirk Karlsruhe: Ludwig, Premierlieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots, zum Hauptmann befördert. — Landwehr-Bezirk Stockach. Frhr. v. Bodman, Vicewachtmeister, zum Secondelieutenant der Reserve des 1. Badischen Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20 befördert. Parlow, Secondelieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots, der Abschied bewilligt. — Landwehr-Bezirk Mülhausen i. E. Naumann, Major z. D. und Bezirksoffizier, in gleicher Eigenschaft zum Landwehr-Bezirk Stockach versetzt. — Dem 14. Armeecorps wurden nachstehende Kadetten überwiesen: dem 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109: v. Wodtke, Portepeeunteroffizier, als Secondelieutenant; dem 4. Bad. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112: Schultz II., Portepeeunteroffizier, als Secondelieutenant; dem 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113: v. Pritzelwitz, Kadett, als charakterisirter Portepeefähnrich; dem 6. Badischen Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114: Eckert, und Birner I., Kadetten, als charakterisirte Portepeefähnriche; dem 7. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 142: v. Puttkamer I., Portepeeunteroffizier, als Secondelieutenant; v. Platen I., Kadett, als charakterisirter Portepeefähnrich; dem hannover'schen Jäger-Bataillon Nr. 10: Lindpaintner, Portepeeunteroffizier, als Secondelieutenant. Lewandowski, Kadett, als charakterisirter Portepeefähnrich; dem Großh. Mecklenburgischen Jäger-Bataillon Nr. 14: v. Cleve, Kadett, als charakterisirter Portepeefähnrich, dem Kurmärkischen Dragoner-Regiment Nr. 14: Frhr. v. Esebeck, Gefreiter, als charakterisirter Portepeefähnrich, dem 3. Badischen Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22: Ihmsen I., Kadett, als charakterisirter Portepeefähnrich; dem 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14: Frhr. Göler v. Ravensburg, Kadett, als charakterisirter Portepeefähnrich; dem 2. Badischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30: Holzhey I., Portepeeunteroffizier, als außeretatsmäßiger Secondelieutenant; dem Badischen Fuß-Artillerie-Bataillon Nr. 14: Richter IV., Kadett, als charakterisirter Portepeefähnrich.

* **Juristische Staatsprüfung.** Auf Grund der im März l. Js. abgehaltenen ersten juristischen Staatsprüfung werden folgende 30 Rechtskandidaten in nachstehender Reihenfolge zu Rechtspraktikanten ernannt: Emil Selb von Mannheim, Friedr. Flad von Adelsheim, Moriz Straus von Tauberbischofsheim, Lazarus Neumann von Dittigheim, Siegfried Bodenheimer von Emmendingen, Emil Bauer von Karlsruhe Wilhelm Lange von Worms, Otto Heinr. Heinsheimer von Eppingen, Ferd. Ettle von Freiburg, Karl Heintze von Weinheim, Joseph Wittemann von Buchen, Otto Cantor von Heidelberg, Max von Gulat von Baden, Heinrich Wetzlar von Mannheim, Alfred Wolff von Karlsruhe, Moriz Bloch von Gailingen, Heinrich Weinberg von Mannheim, Eugen Weingart von Ludwigshafen a. Rh., Oskar Metzger von Karlsruhe, Ernst Herrmann von Bennigen, Karl Kamm von Bretten, Rudolph Baier von Unterschüpf, Karl Lederle von Neckargemünd, Max Hornung von Neckarbischofsheim, Alfred Behrle von Hervolzheim, Samuel Fetterer von Diedelsheim, Friedrich Gebhard von Freiburg, Theodor Ehmann von Walldürn, Friedrich Schmitt von Neustadt i. Schw., Johannes Kattermann von Michelfeld.

* **Personalnachrichten.** Volksschulen. Versetzungen und Ernennungen: Ganter, Sophie, Unterlehrerin in Petersthal, Amts Oberkirch, als Schulverwalterin nach Freiburg. — Auf Ansuchen der Stelle enthoben: Lutz, Albert, Unterlehrer in Buggingen. — Dienstesledigungen von Hauptlehrerstellen: Feudenheim, Amts Mannheim, die 6., 4. Klasse. Bohlingen, Amts Konstanz, 3. Klasse, für einen katholischen Lehrer. Dürrheim, Amts Villingen, die 1., 3. Klasse, für einen katholischen Lehrer. Ehringen, Amts Freiburg, 3. Klasse, für einen katholischen Lehrer. Heddesheim, Amts Weinheim, 1, 3. Klasse, für einen katholischen Lehrer. Lenzkirch, Amts Neustadt, die 1., 3. Klasse, für einen katholischen Lehrer; Lehrer, die befähigt sind, auch in der französischen und englischen Sprache Unterricht zu ertheilen, stellt die Gemeinde für die Uebernahme desselben eine besondere Vergütung von 300 M. jährlich in Aussicht. Marlen, Amts Offenburg, 3. Klasse, für einen katholischen Lehrer. Oedsbach, Amts Oberkirch, die 1., 2. Klasse, für einen katholischen Lehrer Villingen, Amts Villingen, 1, 4. Klasse, für einen katholischen Lehrer. Villingen, Amts Villingen, die 6., 4. Klasse, für einen katholischen Lehrer. Welschensteinach, Amts Wolfach, 2. Klasse, für einen katholischen Lehrer. Feudenheim, Amts Mannheim, die 5., 4. Klasse, für einen evangelischen Lehrer. Schriesheim, Amts Mannheim, die 4., 4. Klasse, für einen evangelischen Lehrer. Theningen, Amts Emmendingen, die 2., 3. Klasse, für einen evangelischen Lehrer.

* **Baugewerkschule.** Das Sommerhalbjahr an der Gr. Baugewerkschule zu Karlsruhe beginnt am Monntag, 13. April l. J.

* **Aussetzung des Schulunterichts.** Sicherem Vernehmen nach hat der Gr. Oberschulrath auf Ansuchen des Hauptausschusses für die Vorbereitung der 39. Allgemeinen Lehrerversammlung in Mannheim den Lehrern, welche an dieser in der Zeit vom 19. bis 21 Mai l. stattfindenden Versammlung theilnehmen wollen, gestattet, den Unterricht an diesen Tagen nach vorhergegangener Benehmen mit der Ortsschulbehörde auszusetzen.

* **Aus der Michael Mai'schen Stiftung in Mannheim** sind für das laufende Jahr einige Stipendien an israelitische Zöglinge badischer Lehrerbildungsanstalten, (Seminare und Präparandenschulen) zu vergeben. Bewerber, unter denen Verwandte des Stifters und solche, welche in der Stadt Mannheim geboren sind, vorzugsweise Berücksichtigung erfahren, haben ihre Gesuche unter Anschluß von Zeugnissen über Befähigung, Leistungen und sittliches Verhalten durch Vermittlung der betreffenden Anstaltsvorstände bei Gr. Oberschulrath einzureichen.

* **Konkurse in Baden.** Karlsruhe. Ueber den Nachlaß des Spezereihändlers Karl Seitz von Karlsruhe, Konkursverwalter Hubert Feederle in Karlsruhe; Prüfung der angemeldeten Konkursforderungen Mittwoch, 29. April.

* **Institut Fecht.** Von 16 Zöglingen des Fecht'schen Instituts in Karlsruhe, welche sich am 20. und 21. d. M. vor der Prüfungskommission dem Einjährig-Freiwilligen-Examen unterzogen, haben 15 die Prüfung bestanden. Mit diesem außerordentlich günstigen Examenergebniß hat die erwähnte Anstalt ihren Winterkurs geschlossen.

* **Festsetzung der Beiträge zur Feuerversicherungsanstalt für 1891.** In unserer gestrigen unter vorstehender Spitzmarke gebrachten Mittheilung hat sich insofern ein Irrthum eingeschlichen, als sich die Stadt Mannheim nicht in der dritten, sondern in der ersten Beitragsklasse, welche an Umlagen 8 Pfg. pro 100 M. Versicherungsanschlag zu zahlen hat, befindet.

* **Lehrlingsarbeitenausstellung.** Die vom hiesigen Gewerbe- und Industrieverein veranstaltete Lehrlingsarbeitenausstellung, welche sich im Kaufhause befindet, ist nur noch heute und morgen geöffnet, worauf die Gewerbetreibenden und die Freunde des Gewerbestandes aufmerksam gemacht werden. Der Besuch der Ausstellung war tagtäglich ein sehr zahlreicher.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 10. Woche vom 8. März bis 14. März 1891. An Todesursachen für die 31 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten:** In — Fälle Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in 2 Fällen Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in 1 Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 2 Fällen Lungenschwindsucht, in 8 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane in 1 Falle akute Darmkrankheiten, (in — Fällen Brechdurchfall.) In 16 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewaltsamer Tod. Kinder bis 1 Jahr —.

* **Der ersehnte Witterungsumschlag** ist gestern endlich eingetreten. Die Kälte hat einer milderen Temperatur Platz gemacht.

* **Für Ausflügler.** Von der Bergstraße, 25. März. Die Wirthschaft auf dem Melibocus ist von Ostern ab eröffnet und sind auf jenem herrlichen Aussichtspunkte vorzügliche Speisen und Getränke zu soliden Preisen fortwährend zu haben.

* **Beamten-Verein Mannheim.** In der am letzten Dienstag in dem neuen Vereinslokal, Restauration Stumpf L 10, 7a, stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung beschloß der Verein u. A. auch in Folge günstiger finanzieller Lage die Ermäßigung des Beitrags von M. 3 auf M 1.50 vierteljährlich. Auch soll für die Folge kein Eintrittsgeld mehr erhoben werden. Ferner fand die Neuwahl des Schriftführers statt, da der seitherige bewährte Inhaber dieses Postens sein Amt in Folge einer Versetzung niederlegen muß. Der Vorstand besteht nunmehr aus 6 Mitgliedern, da einzelne Vorstandsämter vereinigt wurden. Ferner faßte man den Beschluß, die Vereinsversammlungen einmal im Monat und zwar jeweils am ersten Dienstag abzuhalten; dagegen sollen an den anderen Dienstagen des Monats zwangslose Zusammenkünfte im Vereinslokal stattfinden.

* **Der Radfahrer-Verein Mannheim** feiert am Samstag, 11. April cr. Abends in den Sälen des Ballhauses durch eine sportliche Unterhaltung mit Ball sein 4. Stiftungsfest und ist die Abwickelung eines gediegenen Programmes in Aussicht genommen. Am darauffolgenden Sonntage, also am 12. April, Nachmittags 2 Uhr soll außerdem ein Familien-Ausflug per Rad und Gesellschaftswagen nach Schwetzingen stattfinden.

* **Rudersport.** Auf dem fünften deutschen Rudertage, der am letzten Sonntag und Montag in Leipzig zusammengetreten war, wurde beschlossen, den sechsten deutschen Rudertag im Jahre 1893 in Mainz abzuhalten.

* **Schluß der Fastenpredigten.** Es wird uns geschrieben: Außer den tüchtigen Kanzelrednern hiesiger Stadt wirkten in den letzten Jahren auch auswärtige Geistliche bei den Fastenpredigten mit, so die Herren Dekan Hammer von Wolfstein, Professor Dr. Schädler von Landau und dieses Jahr Herr Domvikar Molz aus Speyer. Der letztgenannte Herr vollendete vergangenen Sonntag Abend einen Cyclus ausgezeichneter Vorträge bei stets stark besuchter Kirche. Der Vortragende verstand es, allen Bedürfnissen zu genügen und seine warm empfundenen Worte berührten mehr das Gebiet der Gottes- und Nächstenliebe, sowie der Moral. Nächsten Charfreitag ist noch einmal Gelegenheit gegeben, ihn in der Jesuitenkirche Vormittags 9 Uhr zu hören.

* **Weichherzige Hausfrauen**, die sich durch die Bitten und Thränen ihrer Dienstboten verleiten lassen, denselben unverdient gute Zeugnisse auszustellen, mögen aus dem Folgenden eine Warnung entnehmen: Vor einiger Zeit wurde in Berlin ein Dienstmädchen wegen eines verübten Diebstahls entlassen und das Entlassungs-Zeugniß lautete dennoch: „Fleißig und ehrlich verhalten." Bei der neuen Herrschaft führte die Entlassene einen Diebstahl von mehreren hundert Mark aus. Auf Grund obengedachten unrichtigen Zeugnisses wurde der Aussteller gerichtlich verurtheilt, den der bestohlenen Herrschaft erwachsenen Schaden zu ersetzen und sämmtliche Kosten zu tragen.

* **Ostdeutscher Wein!** Zur Hebung des Weinbaues und zur Wahrung der Interessen der Weinbau treibenden Distrikte der Provinzen Brandenburg, Schlesien und Posen hat sich kürzlich ein „ostdeutscher Weinbau-Verein" gebildet. Der Verein hat seinem Programm und seinen Satzungen diejenigen des „Deutschen Weinbau-Vereins„ zu Grunde gelegt.

* **Ein heiteres Vorkommniß** wird uns aus Wallstadt berichtet. War da ein Landwirth auf seinem Felde ruhig mit der Bestellung des Ackers beschäftigt. Da kam plötzlich ein Rudel Hirsche auf das Feld zugelaufen. Als unser Landwirth diese Thiere erblickte, befiel ihn eine furchtbare Angst und er verkroch sich so schnell wie möglich in ein Rübenloch. Die Hirsche kamen aber auch an diesen Ort, da sie jedoch anstatt der Rüben unser verzweifeltes Bäuerlein fanden, nahmen sie schleunigst Reißaus. Erst als die munteren Thiere längst wieder über Berg und Thal waren, wagte sich unser Bauer wieder an das Tageslicht.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag den 27. März. Wie erwartet, hat sich der Luftwirbel im Nordwesten noch weiter vertieft und dringt in südöstlicher Richtung gegen Mitteldeutschland und Böhmen vor. Auch im Inneren Rußlands liegt eine ziemlich tiefe Depression, welche sich mit dem erwähnten Luftwirbel rasch vereinigen wird. Unter solchen Umständen vermag der mäßige Hochdruck von ca. 765 m/m über dem südlichen Frankreich und der westlichen Hälfte der Alpen keinen Widerstand mehr zu leisten. Demgemäß ist für Freitag und Samstag ziemlich mildes, trübes, zu Regenfällen geneigtes, über die Osterfeiertage aber, wie schon gestern erwähnt, windiges, naßkaltes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Feuilleton.

— **Das Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf dem Kyffhäuser** hat nach den Angaben des Architekten Bruno Schmitz noch einige Abänderungen erfahren, auf Grund dessen nunmehr das Modell für die endgültige Ausführung genehmigt wurde. Hiernach führen die großen Treppen des Vorplatzes direkter auf das Denkmal zu, zu dessen Seiten halbrunde Terrassen geschaffen wurden. Die den Denkmalthurm abschließende Kaiserkrone ist mit Rücksicht auf die Perspektive wie auf die Gesammterscheinung in den Massen wirkungsvoller gestaltet worden.

— **Nervosität der Frauen.** Im Naturheilverein München hielt Frau Dr. Anny Schaefer einen Vortrag über „Nervosität bei den Frauen". In geistreicher Weise führte die Vortragende aus, wie falsche Erziehung, Ueberlastung mit Unterricht, Klavierklimpern und allerlei Modekram, ungenügende Hautpflege, Verweichlichung, falsche Ernährung, Uebereizung durch Kaffee, Thee, Bier und Wein, Mangel an der nöthigen frischen Luft, unzweckmäßige Kleidung, insbesondere das Tragen von Korsetts in Verbindung mit der total verkehrten Anschauung, daß Hausarbeit und physische Arbeiten den „Damen" nicht geziemen, die Nervosität namentlich bei unseren „höheren Töchtern" erzeugt haben; nur durch Rückkehr zur Natur könne dieses verhängnißvolle Uebel bekämpft werden. Herr Professor Dr. Hallier hob noch hervor, daß die wachsende Unlust zur Ehe bei unserer Männerwelt die moderne Frauenfrage immer mehr verschlimmere, weßhalb auch nach dieser Richtung hin Abhilfe geschaffen werden müsse.

— **Die eigene Adresse vergessen.** In eine höchst unangenehme Situation gerieth in einer der letzt verflossenen Nächte ein junger Mann in Wien, der Privatbeamte Ludwig B., welcher bis zum 1. d. M. in dem Hause Nr. 47 der Steingasse ein Cabinet bewohnte. Von hier aus war Herr B. in die Weinberggasse gezogen. Vor einigen Tagen hatte sich der junge Beamte nach Beendigung seiner Bureau-Arbeiten mit mehreren Freunden nach der Stadt begeben, woselbst er ein Clublokal aufsuchte, in dem er bis gegen Mitternacht verblieb. Herr B. hatte sich vortrefflich unterhalten und dabei ziemlich viel über den Durst getrunken, so daß es ihm, als er wieder den Heimweg antrat, nur schwer gelang, seinen Körper im Gleichgewichte zu halten. In der Tasche seines Mantels trug der nächtliche Wanderer einen mächtigen Hausthorschlüssel, den er benützt hatte, ehe er in die Weinberggasse gezogen war. Im Kopfe des jungen Beamten mochte es, in Folge des außergewöhnlich starken Genusses geistiger Getränke nicht völlig richtig gewesen sein, denn Herr B. dachte nicht im Entferntesten an den wenige Tage vorher vollzogenen Wohnungswechsel und war, jedenfalls durch den Hausthorschlüssel verleitet, der festen Meinung, daß er noch in der früheren Wohnung logire. Dorthin begab er sich auch. Vor dem Hause angelangt, öffnete er das Thor, worauf er nach dem zweiten Stockwerke taumelte, um seine vermeintliche Wohnung aufzusuchen. Hier entdeckte er den Abgang des zur äußeren Thüre der betreffenden Wohnung gehörigen Schlüssels, welchen er sonst immer bei sich getragen hatte. Er polterte lange an der Thüre, bis endlich von innen her die Stimme der Wohnungsinhaberin ertönte. Dieselbe erkundigte sich, ohne jedoch zu öffnen, nach dem Begehren des nächtlichen Ruhestörers und war nicht wenig erstaunt, als sie ihren früheren Miether sprechen hörte. Der junge Mann wollte durchaus nicht glauben, daß er hier nicht mehr zu Hause sei, und begehrte immer stürmischer Einlaß. Der Lärm lockte mehrere Nachbarn herbei, und erst diesen gelang es, Herrn B. zu überzeugen, daß er in seiner weinseligen Laune seine eigene Adresse vergessen hatte.

— **Der Gast des Richters.** Wegen Bettelns angeklagt erscheint ein alter, kümmerlich aussehender Mann vor dem Strafrichter des Bezirksgerichtes Hernals (Vorort von Wien) Dr. Czerny. — I bitt', Herr Richter, sagt der Angeklagte, i bin jetzt 78 Jahr' alt und mei' Weib is akrat so alt. Wir waren immer brav und fleißig und haben alleweil ehrlich und rechtschaffen g'arbeit'. Jetzt aber geht's nimmer. 's Alter hat uns schwach und krank g'macht und ka Mensch kann uns mehr brauchen. Und da hab' i mir denkt, weil wir net an Bissen z' Haus g'habt haben und weil g'rad Freitag war, geht um a Stückerl Brod bitten. I hab' glaubt, daß ma das an Freitag thun dürf. — Richter: Sie heißen Johann Hellmig. Sind Sie schon bestraft? — Angekl.: Na, niemals — Richter: Haben Sie eine Pfründe? — Angekl.: Alle Monat krieg i zwa Gulden. I bitt' Ihna, kaiserlicher Rath, verzeih'ns m'r nur dösmal, i geh' g'wiß nimmer betteln. — Richter: Gnade kann ich wol nicht ausüben. Aber haben Sie heute schon Etwas gegessen? — Angekl.: Wia i mi gestern niedera'legt hab', so nüacht (nüchtern) bin i no heut. — Johann Hellmig wurde zu zwölf Stunden Arrests verurtheilt. — Richter: Sie bleiben gleich da, nicht? — Angekl.: In Gott's Nam'. — Richter (Zum Gefangen-Aufseher): Bei nur zwölfstündiger Haft würde er keine Kost bekommen, geben Sie ihm aber Nahrung auf meine Rechnung. Johann Hellmig ist heute mein Gast. — „Vergeli's Gott, tausendmal," rief mit Thränen im Auge der arme Mann, dann folgte er dem Gefangen-Aufseher.

— **Der jüngst in Paris verstorbene Dichter Theodor de Banville,** so erzählt der „Figaro", war nicht zu bewegen, sich um einen Sitz in der französischen Akademie zu bewerben. Eines Tages versuchte François Coppée, der eben Akademiker geworden war, den starren Sinn des Dichters zu beugen. Als alle seine Ueberredungskünste erschöpft waren, sagte er schließlich: „Nun und wenn man eines Tages Ihnen die Ernennung zum Akademiker fix und fertig auf einer silbernen Platte entgegenbrächte? . . ." Banville sprang auf und rief: „Ja dann! — dann nähme ich sicher die silberne Platte!"

— **Uebersponnte Kunstfreundinnen.** Die Tollheit einiger Petersburger Kunstenthusiastinnen hat dem Pariser Opernsänger Reschke gegenüber das Menschenmögliche geleistet. Die Damen strickten nämlich dem „Herrlichen" ein Paar seidene Strümpfe, stickten auf einen Strumpf das Petersburger Marientheater, auf den andern ein Lyra mit dem Namenszuge des „Unerreichbaren" ein und wollten ihm dies „sinnige" Geschenk bei seiner Abschiedsvorstellung überreichen. Ein plötzlicher Todesfall ließ aber Herrn Reschke Petersburg schon früher verlassen; er reiste nach Nizza ab und dorthin sandten ihm jetzt seine Verehrerinnen ihr Angebinde nach. Da kam der Sänger Koschmann jüngst denn doch besser fort. Ihm überreichten Petersburger Verehrerinnen einen wundervollen Bärenpelz.

MARCHIVUM

* **Senkung eines Hauses.** In den Ladenlokalitäten des Hauses Q 2, 23 war in letzter Zeit der Schwamm bemerkt worden. Um denselben zu beseitigen, wurde gestern der Boden, unter welchem sich ein Kellergewölbe befindet, aufgerissen, um den zwischen dem Kellergewölbe und dem Fußboden des Ladens liegenden Schutt zu entfernen. Hierbei zeigte sich, daß die Mauern des Kellergewölbes Risse bekamen, infolge dessen das Gewölbe auseinander gedrückt wurde und eine auf demselben ruhende Brandmauer sich setzte. Das Haus mußte noch im Laufe des gestrigen Abends von sämmtlichen Bewohnern geräumt werden. Desgleichen wurde die Straße zwischen P 2 und Q 2 polizeilich abgesperrt. Sowohl im Keller als auch im Laden des Hauses wurden sofort Abspreißungen vorgenommen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 26. März Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
750.4	7.0	5.7	SSW 5	7.0	— 2.4

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 25. März. Eines der schönsten Häuser unserer Stadt ist nunmehr in den Besitz des Staates übergegangen, indem Herr Baumeister Remler sein prächtig gebautes, architectonisch herrliches Haus, Sophienstraße Nr. 3 um die Summe von 120 000 M. an den Staat verkaufte, welch' letzterer dasselbe für, an die Lehrer des neu zu erbauenden Gymnasiums abzugebende Wohnungen bestimmt haben soll.

* **Ziegelhausen,** 25. März. Durch eine bis zur Stunde noch nicht ermittelte Ursache, ist gestern Nachmittag das dem Herrn Ludwig Kurz hier gehörende etwa 150 Meter vom Ort auf einer Anhöhe stehende Bienenhaus sammt 32 darin befindlichen Bienenvölkern total niedergebrannt. Dem Geschädigten erwuchs dadurch ein Schaden von mindestens 1000 M.

♂ **Tauberbischofsheim,** 24. März. In unseren Mauern tagte am vergangenen Sonntag der Ausschuß des Gauverbandes der Gewerbevereine des Kreises Mosbach. Mit Ausnahme des Gewerbevereins in Hardheim waren alle Vereine des Gauverbandes vertreten. Zum Vorort des Gautages für das Jahr 1891 wurde Boxberg bestimmt. Die Tagesordnung umfaßte folgende Gegenstände: 1) Bitte des Gewerbevereins Wertheim an den Oberschulrath, die Herren Gewerbelehrer möchten in den Fächern der Handelsschule soweit unterrichtet werden, daß sie den Handelslehrlingen diejenigen Lehrgegenstände ertheilen können, welche zur Vorbereitung eines Kaufmannes benöthigt sind. 2) Antrag des Gewerbevereins Boxberg: „Die Forst- und Gemeindebehörden mögen bei vorkommenden Submissionen von Nutz- und Bauholz den am Orte befindlichen Gewerbetreibenden den zu ihrem Gewerbebetrieb benöthigten Nutzholzbedarf vorerst abgeben, ehe die allgemeine Submission beginnt." Im Laufe der Versammlung wurde der Wunsch ausgesprochen, daß jeder einzelne Gewerbeverein den Entwurf eines Gesetzes über die Gewerbekammern genau prüfen und seine Mittheilungen direkt durch die Bezirksämter dem Gr. Ministerium übergeben möge.

* **Liggeringen,** 25. März. Dieser Tage kam hier ein Todesfall vor, welcher durch die damit verbundenen Umstände die allgemeine Theilnahme erregte. Der 25jährige Martin Schubmacher hatte sich beim Holzmachen eine ganz unscheinbare Ritze auf der Achsel zugezogen, welche er anfangs unbeachtet ließ. Das leichte Unwohlsein, welches sich bald darauf einstellte, brachte man weit eher mit anderen zufälligen Ursachen, als mit der geringfügigen Verletzung in ursächlichen Zusammenhang. Am Montag den 16. d. M. traten jedoch die Anzeichen einer ernsten Krankheit deutlich hervor; der herbeigerufene Arzt konstatirte Blutvergiftung, welche von der kleinen Wunde an der Achsel herrührte und wenige Tage darauf raffte der Tod einen jungen, kräftigen Mann, die einzige Stütze betagter, fast unbemittelter Eltern, nach kurzem, aber schwerem Schmerzenslager dahin.

* **Hondingen,** 25. März. Hier kam ein Kind auf eigenthümliche Weise um's Leben. Die Mutter setzte dasselbe in einen Stuhl mit Armlehnen, welche vornen durch ein Querstück geschlossen waren, um das Herausfallen zu verhindern. Sowie nun die Mutter sich eine Weile in der Küche zu schaffen machte, rutschte das Kind nach vornen, um herauszukommen, blieb aber so ungeschickt an dem Querholz stecken, daß ihm Mund und Nase zugedrückt wurden. Als die Mutter nach einigen Minuten wieder nachschauen wollte, war ihr einziges Kind erstickt, ohne auch nur einen Laut von sich gegeben zu haben. Den Schrecken und den Jammer kann man sich denken.

* **Freiburg,** 25. März. An den Erbgroßherzog Friedrich von Baden in Berlin ist von Seiten des Stadtraths folgendes Telegramm abgegangen: „Das heute veröffentlichte Handschreiben Sr. M. des Deutschen Kaisers, durch welches Euere Königliche Hoheit zum Chef unseres heimathlichen Regiments ernannt worden sind, hat in der ganzen Stadt Freiburg das Gefühl aufrichtigster Freude hervorgerufen. Wird doch mit dieser bedeutungsvollen Verleihung ein neues Band geschaffen, durch welches sich unsere Stadt zu ihrem Stolze mit Ew. K. Hoheit ganz besonders verbunden fühlt. Indem wir Ew. K. Hoheit bei dieser frohen Veranlassung den wärmsten Glückwunsch der Stadt Freiburg darbringen, verharren wir mit der Versicherung unserer unwandelbaren Anhänglichkeit und Dankbarkeit Ew. K. H. gehorsamster Stadtrath der Stadt Freiburg. Winterer, Oberbürgermeister."

* **Freiburg,** 25. März. Dieser Tage fand hier eine Versammlung von Vertretern der Sektionen Emmendingen, Freiburg, Kaiserstuhl, Kandel und Lenzkirch des Schwarzwaldvereins statt. Beschlossen wurde ein Zusammenhalten aller 9 Nachbarsektionen, Ausführung von Weganlagen nach einheitlichem Plane, Zusammenkünfte an anderen Sektionssitzen, Beantragung angemessener Beiträge beim Hauptverein zur Beihilfe zum Thurmbau der Sektion Kaiserstuhl auf dem Todtenkopf u. s. w. Von Lokalzugstation Kollmarsreuthe zur Hochburg soll eine neue Weganlage hergestellt werden, auf welchem Wege man die hochinteressanten, theilweise noch gut erhaltenen Reste des von den Franzosen im Jahre 1689 unter Bruch zerstörten großen Festungsschlosses künftig am leichtesten besuchen kann.

□ **Konstanz,** 25. März. Generalpostmeister v. Stephan hat zu der Ende nächsten Monats stattfindenden feierlichen Eröffnung des neuen Reichspostgebäudes sein Erscheinen in Aussicht gestellt. Die Stadtgemeinde wird sich an dieser Festlichkeit durch die Veranstaltung eines Festessens betheiligen.

* **Kleine Mittheilungen.** Ein junges Mädchen aus Bauschlott wurde auf der Brettener Straße von einem Burschen zu Boden geworfen und mißhandelt. Um ihn los zu werden, gab ihm die Angegriffene Geld. Es ist noch nicht gelungen, des Thäters habhaft zu werden. — In Oberhausen ist, durch Kinder veranlaßt, ein großes Schadenfeuer ausgebrochen. Durch den stark wehenden Nordwind begünstigt, ist das Wohnhaus der Mathias Klur Wittwe nebst 3 Scheunen und 1 Schuppen in ganz kurzer Zeit ein Raub der Flammen geworden. Fahrnisse konnten nur wenig gerettet werden, doch sind die Beschädigten versichert.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

♀ **Neustadt,** 24. März. Gestern Morgen wurde ein hiesiger Volksschüler, Namens Seidel, Sohn eines Fabrikarbeiters, der schon einige Tage die Schule nicht besuchte, von zwei Mitschülern im Auftrag des Lehrers in seiner Wohnung geholt. Seine Mutter hierdurch aufmerksam gemacht, daß ihr Früchtchen neben die Schule gehe, hielt demselben eine Strafpredigt, und drohte, es dem Vater zu sagen. Der Bube ging mit seinen Mitschülern eine Strecke, dann ließ er sich, mit den Worten „ich laß mich überfahren," unter einem beladenen vorüberfahrenden Wagen fallen. Das Rad streifte den Kopf und verletzte den Buben schwer.

* **Landau,** 25. März. Die Wirthschaft „zum alten Fritz", über welche seit Mitte der vorigen Woche von Seiten der hiesigen Kommandantur für die Soldaten der hiesigen Garnison die Sperre verhängt war, ist für die Soldaten wieder freigegeben worden, weil der Pächter der genannten Wirthschaft das Versprechen abgegeben hat, seine Wirthschaft in Zukunft zu Versammlungen des Arbeiter-Wahlvereins nicht zu überlassen. Am letzten Sonntag hielt der Arbeiterwahlverein eine Versammlung in dem benachbarten Orte Queichheim in der Wirthschaft „Dorkenwald" ab. In Folge dessen wurde der Besuch dieser Wirthschaft den Soldaten der Landauer Garnison durch Kommandanturbefehl untersagt.

□ **Zweibrücken,** 25. März. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den 26 Jahre alten Lehrer Peter Viktor Schuwer von Arzheim wegen Sittlichkeitsverbrechens zu einer Gesammtzuchthausstrafe von 8 Jahren.

* **Mainz,** 25. März. Saß da zu Anfang der Messe ein hiesiger Weinhändler in einer Weinwirthschaft in der Rheinstraße. Während der Weinhändler mit dem Wirthe plauderte, trat ein Mann ein und bot von den sehr bekannten rothen Luftballons zum Kauf feil. Der Weinhändler kaufte zwei Ballons, band sie zusammen, befestigte seine Karte an der Kordel und schrieb auf die Rückseite: „Wer die beiden Ballons mit dieser Karte zurückbringt, erhält zwei Flaschen feinen Rüdesheimer Wein." Dann ließ der Herr die Ballons fliegen. Lächelnd hatte der Wirth zugesehen und äußerte, er glaube nicht, daß der Weinhändler die Ballons wiedersehen werde, er wette 100 Mark für einen wohlthätigen Zweck, der Weinhändler nahm die Wette an und erklärte dieselbe als verloren ansehen zu wollen, wenn er nicht innerhalb 4 Wochen wieder im Besitz der Ballons sei. Am letzten Sonntag Vormittag nun meldete sich bei dem Weinhändler eine Bauersfrau aus Fraustadt in Nassau und brachte die Ballons sammt der Karte zurück, sie hatte solche am Tage nach dem Aufstieg in der Dorfgemarkung gefunden. Der Wettbetrag wurde ausgezahlt.

* **Kleine Mittheilungen.** In Bottenbach bei Hornbach tranken am Palmsonntag neun Sonntagsschüler größere Quantitäten Schnaps. Ein Schneiderlehrling, aus Riedelberg gebürtig, wurde förmlich nach Hause geschleppt, so schwer betrunken war er. Kaum in der Wohnung seines Lehrmeisters angelangt, starb derselbe in Folge des unsinnigen Schnapsgenusses. Der Wirth, der den Buben 2½ Schoppen Fusel verabreichte, sollte von Rechtswegen am Ohr genommen werden. — In dem Hartsteinbruch am Glan ereignete sich dadurch ein Unglücksfall, daß der Arbeiter Bartz von Rammelsbach von herabstürzenden Felsen getroffen und schwer verletzt wurde. An dem Aufkommen des Verunglückten wird gezweifelt.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin,** 25. März. Von den Arbeitern, welche gestern bei der Explosion in der Pulverfabrik von Reugert & Co. in Stralau schwer verletzt wurden, sind noch zwei ihren Wunden erlegen. (Vergl. in der Beilage.) — Hiesigen Blättern wird aus Kalisch gemeldet: Unweit des benachbarten Städtchens Dobra wurde ein Mann ermordet aufgefunden. Die Papiere, welche außer einer größeren Summe Geldes und einem Revolver bei dem Ermordeten gefunden wurden, ergaben, daß derselbe ein Mitglied der Warschauer Geheimpolizei ist. Neben der Leiche fand man ein Exemplar einer politischen sozialistischen Zeitung. Es wird vermuthet, daß die That von polnischen Anarchisten, welche in der letzten Zeit dort mehrmals geheime Versammlungen in Gemeinschaft mit russischen Nihilisten abgehalten haben sollen, ausgeführt wurde.

— **Aus Bayern,** 24. März. Am 19. März gab es bei Deggendorf ein starkes Gewitter. — Der Bürgermeister und Kirchenpfleger Denk in Frontenhausen ist nach Unterschlagung von 100,000 Mk. flüchtig gegangen. — Die sog. Elfuhrglocke der Pfarrkirche in Scheßlitz, die 246 Jahre lang Dienst machte, muß jetzt umgegossen werden, da sie in dem strengen Winter gesprungen ist. — Am 25. Gedenktage des Gefechtes bei Aschaffenburg (14. Juli 1866) wird eine österreichische Deputation in Aschaffenburg eintreffen, um das Denkmal der gefallenen Oesterreicher zu schmücken; auch aus Hessen-Darmstadt wird eine Deputation erscheinen, um das Denkmal der gefallenen Hessen (13. Juli 1866) zu bekränzen. — Das Landgericht Bayreuth hat den 16jährigen Wirthssohn Hümmer von Stadtsteinach wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt; er hatte mit seinem Wagen, auf dem zwei Personen saßen, bei Kulmbach die geschlossene Schranke durchbrochen, so daß eine Rangirmaschine gerade noch knapp vor dem Wagen vorüberfuhr. Der Lokomotivführer ist infolge der Aufregung wahnsinnig geworden und ist im Irrenhause.

— **Paris,** 24. März. In dem Städtchen Le Raincy bei Paris herrscht eine wahre Panik. Vorgestern starben nacheinander drei Personen, welche Chinawein getrunken hatten. Derselbe stammte aus einem Hause, wo eben eine Kranke an der Auszehrung gestorben war. Diese hatte im Dezember ebenfalls von dem ihr geschenkten Weine genossen und sich infolge dessen so übel befunden, daß sie das Stärkungsmittel nicht mehr anrührte. Es wurde dann nach ihrem Tode der Wärterin geschenkt, welche sie gepflegt hatte, und vergiftete diese, ihren Mann und einen Bekannten. Der Apotheker, bei dem Malaga und Chinarinde für den Wein gekauft wurden, schwört, seine Waare sei unverfälscht gewesen. Zugleich weist er auf die Thatsache hin, daß ein Fläschchen Digitalin, welches er der Schwindsüchtigen gegen Herzklopfen gab, nicht mehr vorhanden sei. Die Frau war den Ihrigen zur Last und man forscht nun nach dieser Richtung. Die Leiche ist ausgegraben und den Gerichtsärzten zur Oeffnung übergeben worden. — In der Rue d'Houteville gab es gestern eine Explosion von Benzin. Ein Mann wurde schwer, eine Frau und ein Kind leicht verwundet.

— **Antwerpen,** 22. März. Am 19. ds. trafen mit dem Dampfer Edam in Rotterdam 150 Auswanderer aus Argentinien in einem Zustande ein, der jeder Beschreibung spottet. Die im Zwischendeck untergebrachten Amerikamüden trugen kaum die nothdürftigste Kleidung, und den meisten unter ihnen fehlten die Mittel zur Fortsetzung der Reise nach der Heimath. Mehrere Consuln hatten sich am Quai eingefunden und vertheilten Kleider und Fahrkarten. Nach den Schilderungen der Unglücklichen ist die Lage in Südamerika eine derart trostlose, daß Tausende von Ausgewanderten die Rückkehr nach dem Vaterland als einzige Rettung ersehnen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Herr Francesco d'Andrade sang gestern als Gast den „Rigoletto", fast möchten wir sagen: er begann ein Gastspiel, denn es dürfte kaum ein Zweifel darüber obwalten, daß das Publikum, welches gestern alle Räume des Theaters bis auf den letzten Platz füllte, eine Fortsetzung des Gastspiels des Künstlers wünscht. Und wahrlich, Francesco d'Andrade ist ein Künstler von des Talentes Gnaden, nicht wie es bei manchen berühmten reisenden Schauspielern und Sängern der Fall ist, ein Künstler vom Scheitel bis in's decorirte Knopfloch, sondern ein ganzer Künstler. Spiel und Gesang ergänzen sich in seiner Darstellung des „Rigoletto" in entzückend harmonischer Art, das weise Maßhalten in der Enthaltung der Stimme entspricht völlig dem von künstlerischem Empfinden beseelten Abwägen der Gesten. Gewiß faßt Andrade den armen Narren realistisch auf, selbst in den Augenblicken innerlichster Seelenpein wird er nicht süßlich sentimental. Dieser Realismus ist aber der entsprechende Ausdruck der Verdi'schen Musik, die mitunter leidenschaftlich bis zur Brutalität zu solcher Interpretation drängt, und wie bei Verdi die Ursprünglichkeit des Schaffens alle Dämme durchbricht, welche ängstliche musikalische Gesetzesmacher aufgebaut, so müssen seine Bühnengestalten Vollblut sein oder sie sinken zu schwächlichen Theaterfiguren, denen immer der Coulissenstaub anhaftet.

Die Weltmüden.

Roman von Alfred Stelzner.

Nachdruck verboten.

26) (Fortsetzung.)

„Bei alledem bestand er die Probe glänzend. Und seitdem glaube ich ein Recht zu haben, ihm unbedingt zu vertrauen. — —

„Wollen wir in den Garten gehen?" fragte sie, als Trauenfels mit einer Entgegnung zögerte, plötzlich in verändertem Tone. „Sie haben Alles besichtigt, was zur Villa Beata gehört, bis auf die Treibhäuser und die Gruft — das Grabmal. Zur Gruft aber habe ich mir schon gestern den Schlüssel geben lassen. — Oder wollen Sie Gräfin Barbara noch vorher begrüßen?"

„Wenn Sie gestatten, gnädige Frau! Ich bin der Gräfin noch meine Aufwartung schuldig. Dann aber stehe ich zu Ihren Diensten!"

„Gut, so erwarte ich Sie im Garten. Auf Wiedersehen!"

Wie so förmlich er sprach und wie so förmlich er sich verabschiedete!

Wieder drängte Elinda sich der Gedanke auf, daß er es wahrlich längst vergessen haben müßte, daß er ihr vor kaum drei Tagen Herz und Hand angetragen, und wieder überkam sie ein Gefühl unsäglicher Bitterkeit und Leere und Vereinsamung, als ob ihr eine ungeheure Entsagung auferlegt sei, Niemanden zu lieben und Niemandem zu eigen zu sein.

7.

Mit großen, in leidenschaftlicher Erregung dunkelnden Augen blickte Elinda vor sich hin. Ein unterdrückter Seufzer stahl sich über ihre Lippen.

Ihre Brauen standen scharf gegeneinander und ein Paar herbe Fältchen senkten sich wie in bekümmerten Stolze um ihren Mund.

Endlich erhob sie sich, schritt sinnend über den weichen Teppich, trat durch die nur angelehnte Balkontür auf die Terrasse und über die breite Freitreppe in den Garten.

Langsam und gesenkten Blickes, die Hände auf dem Rücken zusammengefaltet, wandelte sie auf sammetweichen Kieswegen dahin im Schatten der leise knisternden Stacheleichen.

Sie bemerkte den Mann nicht, der des Weges kommend, plötzlich überrascht am Gartengitter stehen geblieben war und sie mit bewundernden Blicken verfolgt. Der Glanz des wie von Goldfäden umsponnenen Scheitels Elindas mag seine Aufmerksamkeit erregt haben.

Leuchtenden Auges schwelgt er — im Schutze des Buschwerks in der liebreizenden Anmuth ihrer Bewegungen, in den entzückenden, von gefälteten Blenden des Kleides sanft umschmeichelten Linien der wundervollen Körperformen.

Lächelnd wiegt er das dunkel gelockte, mit einer eigenthümlich gefalteten Mütze bedeckte Haupt, als ob er in stummem Entzücken, das hinreißende Leben, der sich nahenden Frauengestalt unwillkürlich nachahmte. Die dunkle Gesichtsfarbe steht mit der kühnen selbstbewußten Haltung des kräftig gebauten, noch jugendlichen Mannes in vollstem Einklang.

Seine Tracht ist bis auf die durch moderne Halbschuhe ersetzten, hanfenen Sandalen, die der eingeborenen Basken, — ein leicht um die linke Schulter geworfener Mantel, ein lose um den gebräunten Hals geknüpftes Halstuch, offene Weste über blendend weißer Wäsche, und enganliegende Kniehosen, wie solche sonst mit Vorliebe von bergsteigenden Engländern getragen zu werden pflegen.

Die breite, entwickelte Stirn, die energisch absteigende Nase, der fein und plastisch ausgemeißelte Mund mit dem kleinen und doch kräftigen Schnurrbart, die prächtige Form des schmalen Kinnes und des kurzen Halses, vor allem aber die ausdrucksvollen, durchschauenden Augen deuten insgesammt auf vollbewußte Selbstständigkeit und persönliche Würde. Ueberdies jedoch spricht aus den männlich schönen Zügen so viel Nachdenkliches und Sinniges, daß man eher einen verkleideten Künstler oder Gelehrten in dem merkwürdigen Manne vermuthen könnte, als einen eingeborenen Basken, auf den die Landestracht doch unweigerlich hinweist.

Er hält den Athem an, als ob er sich der ahnungslos Nahenden zu verrathen fürchtete.

Jetzt schreitet Elinda hinter bergendem Jasmingesträuch hervor, achtlos und in tiefes Nachsinnen verloren an ihm vorüber.

Plötzlich aber hemmt sie den Schritt.

Unwillkürlich, als ob sie die Nähe von etwas Fremdem ahne, oder wie wenn der sehnende Blick des Regungslosen sie unbewußt an die Stelle banne, wendet sie sich um, und schaut zurück.

Sie erschreckt heftig zusammen.

Erröthend gewahrt sie die stumme und doch so machtberedte Bewundrung, mit welcher der Baske sie staunend anstarrt. Sie fühlt sich verletzt und vermag doch den Blick nicht zu wenden von diesen bestrickenden, dunkeln Augensternen.

Ein wundersames, nie gekanntes Gefühl durchschauert sie. Mit zauberischer Gewalt hält sie fest. Ihre Gedanken stürmen durcheinander. Sie weiß nicht, was ihr den Schritt hemmt.

In wachsender Verwirrung, von beschämenden Selbstvorwürfen übermannt, sucht sie dem räthselhaften Banne zu entweichen.

Aber sie fühlt ihren Willen gefesselt.

Wie ein Leuchten und Flammen schlägt es über sie zusammen, als ob der Fremde aufgehe in einem einzigen Gluthblick. —

Das Rollen eines unfern vorüberfahrenden Karrens schreckt sie endlich auf. Die berüchtigte Musik der biskayischen Wagenräder gibt ihr ihre Fassung zurück.

Bestürzt und mit zitternder Hand fährt sie sich über die Augen. Sie weiß nicht, wie lange sie an dem Blick des Basken gehangen. Es dünkt sie eine unendliche Zeit.

Ihr Stolz bäumt sich jäh auf.

Da sieht sie wie der Mann zum Gruße ehrerbietig und verlegen zugleich die Mütze zieht.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

herab. Wer des Dichters Worte will verstehen, muß in Dichters Lande gehen — Verdi ist nicht der triviale Componist, als welchen ihn patentirte künstlerische Einseitigkeit an das Kreuz nageln möchte, wo Verdi seine eigene Sprache spricht, ist und bleibt er ein wahrer Künstler und ein eigenartiger Charakter, wie nur irgend einer in der Kunstgeschichte; allerdings erfordert seine Musik verständnißinnige Interpreten, und sie darf nicht, wie es anderwärts an deutschen Bühnen vielfach der Fall ist, als Lückenbüßer betrachtet werden, als eine quantité negligeable! Francesco d'Andrade ist ein Sänger nach dem Herzen Verdi's; weil er es aber ist, weil er als solcher die Kunst des Gesanges in hohem Grade besitzt wäre eine Fortsetzung seines Gastspiels wünschenswerth und man darf sicher erwarten, daß wie er Verdi's dramatische Accente wirksam zur Geltung bringt, daß er auch Rossini's leichtflüssige Fioritturen und Mozarts edle Gesänge in wahrhaft edler Weise vortragen würde. — Wir können es uns nach den vorhergehenden Ausführungen wohl versagen, auf Einzelheiten seines „Rigoletto" einzugehen; an einer so aus einem Gusse erflossenen Leistung mögen wohl einzelne Details besonders hervortreten, aneinander gefügt geben sie ein künstlerisches Ganzes. Unsere ständigen Künstler waren bemüht, das Ensemble nicht unter das Niveau der Einzelleistungen sinken zu lassen. Fräulein Tobis insbesondere sang im ersten und zweiten Akte geschmackvoll, im letzten Aufzug fehlte ihrer Stimme die Wuchtigkeit des vom Componisten erforderten dramatischen Ausdrucks. Herr Erl zählt den „Herzog" zu seinen guten Rollen, Herr Carlhof spielte und sang im ersten Akte recht charakteristisch, sein Sprachdualismus störte aber, Frau Seubert war eine gute „Magdalena," Herr Liebermann durfte gestern als Graf von Monterone seine mächtigen Stimmmittel entfalten, auch die anderen Darsteller konnten fast durchweg befriedigen. Herr Hofkapellmeister Weingartner dirigirte die Oper im Geiste der Composition, er milderte, wo es nöthig schien, mit künstlerischem Sinne, Zeitmaß und Kraftüberschuß; Herr Hildebrandt führte die Regie in durchaus entsprechender Weise.

J. Kz.

* In auswärtigen Blättern finden wir fast täglich Notizen, nach welchen dieser oder jener Künstler für das Mannheimer Hof- und Nationaltheater „engagirt" worden sein soll; in denselben Blättern wird dann einige Tage später die eigene Nachricht widerrufen, um einer neuen Combination Platz zu machen, wie dies erst neuerdings mit dem sogenannten Engagement des Herrn Mahler der Fall war. Wir haben bisher davon abgesehen, diese Meldungen in unsere Zeitung zu übernehmen und werden auch in Zukunft so verfahren, weil wir nicht zur Irreführung des Publikums beitragen möchten. Ganz abgesehen davon, daß Engagements nicht definitiv abgeschlossen werden, bevor sich nicht Publikum und Presse ein Urtheil über die Fähigkeiten des zu verpflichtenden Künstlers und über seine Verwendbarkeit für unser Theater gebildet haben, kann durch verfrühte Veröffentlichungen in den Gang schwebender Verhandlungen störend eingegriffen werden. Wir werden uns demnach auch fernerhin auf die Veröffentlichung der offiziellen Mittheilungen der Theater-Intendanz beschränken und glauben damit ebenso sehr im Interesse des Theaters zu handeln, wie in jenem des Publikums, das durch unzuverlässige Mittheilungen, die am nächsten Tage widerrufen werden müssen, doch nur irregeführt wird.

Hof- und Nationaltheater. Von der Intendanz wird uns geschrieben: Der Intendant ist gestern von einer vierzehntägigen Dienstreise hierher zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen. Fräulein Felicia Kaschoska von Warschau, vorher an der Metropolitan-Oper in New-York, ist als Vertreterin der jugendlich dramatischen Gesangspartien für die nächste Theatersaison, vorbehaltlich eines Probegastspiels, verpflichtet worden. Das Probegastspiel beginnt Ostersonntag mit „Lohengrin", in welcher Oper Frl. Kaschoska die Partie der „Elsa" singen wird. Diesem ersten Debut folgen dann noch „Margarethe" und „Aida", eventl. „Jüdin." Nachdem Herr Erl durch sein Probegastspiel an der Berliner Hofoper die Absicht bekundete, sein hiesiges Engagement nicht fortzusetzen, hat die Intendanz Herrn Julius Malten vom Stadttheater in Bremen als Vertreter des lyrischen und Spieltenorfaches für die nächste Theatersaison in Aussicht genommen. Herr Malten wird im Monat Mai debutiren. — Nachdem Herr Hofkapellmeister Weingartner ein Engagement an das kgl. Opernhaus in Berlin abgeschlossen und die dortige Generalintendanz an die hiesige Intendanz das dringende Ersuchen gestellt hat, Herrn Weingartner, der noch bis Herbst 1892 an das Mannheimer Hoftheater gebunden wäre, schon jetzt frei zu geben, ist diesem Ansuchen entsprochen worden, nachdem die Intendanz in Herrn Kapellmeister Frank vom Stadttheater in Nürnberg geeigneten Ersatz gefunden hat. Herr Kapellmeister Frank wird schon im Laufe des Monats April sein neues Amt antreten, bis dahin wird selbstverständlich noch Herr Hofkapellmeister Weingartner seine Funktionen ausüben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Kiel**, 25. März. Die „Kieler Zeitung" meldet: Der Kaiser wird nach seiner Abreise aus Kiel eine Parade der Altonaer, Hamburger und Wandsbecker Garnison in der Nähe Altonas abnehmen und alsdann bei dem Grafen Waldersee zu Mittag speisen.

* **Berlin**, 25. März. Den „Politischen Nachrichten" zufolge wird demnächst mit dem Bau von Schleppdampfern für den Nordostseekanal begonnen. Zunächst soll ein derartiger Dampfer erprobt werden behufs Gewinnung des zweckmäßigsten Typus für die übrigen. Die Kanalverwaltung bezweifelt, daß, wenn auch der Nordostseekanal bis zum anfänglich beabsichtigten Termin fertiggestellt würde, derselbe dann sofort dem Verkehr werde übergeben werden können.

* **Paris**, 25. März. Der internationale Bergarbeiter-Congreß wird am 31. März in der Arbeitsbörse eröffnet. Das Bureau ist gebildet aus Burt (England), Lamendin (Frankreich), Schröder (Deutschland), Defnet und Cavrot (Belgien). Auf der Tagesordnung stehen die Gründung eines internationalen Bergarbeiterbundes und der internationale Ausstand als Erzwingung des achtstündigen Arbeitstages. Die Belgier schlagen außerdem eine Berathung über die Haltung vor, welche die Bergleute einnehmen sollen, wenn die belgischen Bergleute einen Ausstand beginnen, um das allgemeine Stimmrecht zu erlangen. Sie wünschen in diesem Falle durch Bergleute der übrigen Länder Unterstützung in der Weise, daß dieselben die Förderung ihrer Gruben einschränken.

* **Brüssel**, 25. März. Belgien hat der englischen Regierung eine Telephonverbindung zwischen London und Brüssel durch ein Kabel zwischen Dover und Ostende in Vorschlag gebracht.

* **Mailand**, 25. März. Nach römischen Mittheilungen soll die Regierung beabsichtigen, die gegenwärtigen Zölle auf Wollenwaaren und Gewebe herabzusetzen, um durch dieses Entgegenkommen Frankreich zu veranlassen, den Unterscheidungstarif gegen Italien aufzuheben.

* **London**, 25. März. In ihrem Artikel über den Besuch des Königs der Belgier bemerkt die „Times": Es habe sich nicht um Geldaufnehmen für den Congostaat gehandelt — alles nöthige Geld würde in Belgien aufgebracht — sondern um die Nordost- und Südostgrenze des Congostaates. Der König, heißt es im Weiteren, leugne nicht, daß die Expedition Kerckhoven nach Lado am oberen Nil die Richtung nehme, aber Lord Salisbury bestreite die Ansprüche des Congostaates auf die Ausdehnung bis zum Nilbecken, obschon es feststehe, daß Stanley Emin die Verwaltung der Aequatorial-Provinz im Namen des Königs der Belgier angeboten habe. Im Südosten handelt es sich, wie es scheint, nur um die mineralreiche, gesunde Hochebene von Katanga, welche der König nicht gerne verlieren möchte. Angeblich hat soeben der Forschungsreisende Thomson dort Grubenrechte erworben. Uebrigens werde demnächst ein Grenz-Ausschuß zur Erledigung der obigen Punkte niedergesetzt werden.

* **London**, 25. März. Die Königin hat der deutschen Ausstellung ihre Betheiligung durch die Ausstellung des großen Gruppenbildes der kaiserlich deutschen Familie von Anton v. Werner zugesagt, welches die Deutschen Englands der Königin zu ihrer Jubelfeier geschenkt hatten.

* **Petersburg**, 25. März. Wie verlautet, ist durch eine gestern ausgefertigte Ordre des Kriegsministers die 22. Infanterie-Division, Commandeur Generallieutenant Radischesk, bestehend aus dem 85., 86., 87. und 88. Infanterie-Regiment, welche seit 1856 in Nowgorod garnisonirte, an die österreichische Grenze verlegt worden. Man vermuthet, daß zum Ersatz nach Nowgorod Truppentheile aus dem Kaukasus herangezogen werden.

Erste Mannheimer * *
* Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.
Buchdruckerei, Lithographie
Anfertigung aller vorkommenden Buchdruckarbeiten für alle Geschäfts-Branchen etc. etc. bei promptester, geschmackvollster und billigster Ausführung.

Mannheimer Handelsblatt.

Württemb. Vereinsbank. In der Sitzung des Aufsichtsraths ist beschlossen worden, der am 14. April stattfindenden Hauptversammlung die Vertheilung einer Dividende von 7½ pCt. = 45 M. pro Aktie vorzuschlagen. Nach Abschreibung von 110,000 M. auf das Bankgebäude und dem Mobilienkonto verbleibt ein Jahresgewinn von 2,020,693 M. 73 Pf.; hiervon sollen 300,000 M. der außerordentlichen Reserve zugewiesen werden. Von dem verbleibenden Rest mit 111,165 M. sind 40,000 M. für den Gratialien- und Pensionsfonds vorgesehen, somit Gewinnvortrag 71,165 M.

Württ. Bankanstalt. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, auf Grund der ihm vorgelegten Bilanz für das Geschäftsjahr 1890 der auf den 14. April einzuberufenden Hauptversammlung der Aktionäre die Vertheilung einer Dividende von 7½ pCt. = 45 M. per Aktie vorzuschlagen. Der Reingewinn beträgt 697,570.56 M. (1889: 645,442.86 M.); davon erhält der Reservefonds, außer den statutenmäßigen 67,254.76 M. noch weitere 32,745.24 M. wodurch demselben (wie im Vorj.) aus den Erträgnissen des Jahres 1890 100,000 M. zugewendet würden, und womit er sodann auf 562,685.06 M. gebracht wäre. Dem Pensions- und Gratialienfonds sollen 20,000 M. zugewiesen und auf neue Rechnung 54,510 M. vorgetragen werden.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 25. März. An der heutigen Börse notirten: Pfälzische Hypothekenbank 117.75 bez., Gewerbebank Speyer 111 G., Bad. Anilin-Aktien 272.50 bez., Versicherung 575 G., Gummifabrik 54.50 B.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 25. März.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	102.80	G	4 Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	94.—	bz
4 " " 1886	104.	P	4 R. Hyp. Pfdbr. S. 43–46	100.50	G
4 " " fl.	102.—	bz	4 " " " 47–47	100.50	G
4 " T. 100 Loose	125.10	bz	4 " " " 53	101.—	G
3 Reichsanleihe	86.50	bz	3½ Mannheimer Obl. 1888	96.—	bz
3½ "	99.—	G	4 " " 1886	101.—	bz
4 "	106.80	bz	4 " " 1890	—.—	G
3 Preuß. Consols	86.50	bz	4 Heidelberg	101.70	bz
3½ " "	99.—	G	4 Freiburg i. B. Obl.	100.80	G
4 " "	106.—	bz	3½ "	96.75	bz
3 Reichsanleihe Scrips	86.25	bz	4½ Ludwigshafen Obl.	100.—	bz
3 Preuß. Consols	86.25	bz	4 "	101.50	bz
4 Bayer. Obligationen Mk.	106.—	bz	4½ Waghäusel Zuckerfabrik	101.—	G
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	103.—	G	5 Oggersheimer Spinnerei	101.—	G
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	101.—	bz	5 Verein. Chem. Fabriken	100.—	G
4 " Maxbahn	102.—	G	5 Westeregeln Alkaliwerke	103.—	G
4 " Nordbahn	103.—	G	4½ Aktb. Br. u. D. v. Spey.-Zglw.	101.20	bz
3½ " Priorit.	96.25	bz	4½ Zellstofffabrik Waldhof	101.80	bz

Actien.

Badische Bank	113.—	bz	Binger Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabr.	130.—	G
Rheinische Creditbank	121.50	G	Werger'sche Brauerei	67.—	bz
Rhein. Hyp.-B. 60 pCt. E.	118.	G	Badische Brauerei	59.—	G
Pfälz. Hyp.-Bank	117.75	bz	Sauter, Brauerei Freiburg	118.—	G
Pfälzische Bank	124.—	G	Brauerei z. Sonne Weiß	119.80	bz
Mannheimer Volksbank	121.50	G	Malzfabr. Hochheim	—.—	
Deutsche Unionbank	79.—	bz	Mannh. Dampfschleppschiff.	119.—	G
Gewerbebank Speyer 50% E.	111.—	G	Köln. Rhein-u. Seeschifffahrt	—.—	G
Pfälzische Ludwigsbahn	226.—	bz	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1180	G
" Maxbahn	145.—	bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	400.—	G
" Nordbahn	118.—	G	Mannheimer Versicherung	575.—	G
Heidelberg-Speyerer Bahn	44.—	G	Mannheimer Rückversich.	440.—	G
Stamm-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	61.—	G	Württ. Transportversich.	785.—	G
Vorzugs-Akt. " "	106.—	G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	360.—	G
Badische Anilin u. Soda	272.50	bz	Oggersheimer Spinnerei	48.—	G
Westeregeln Alkaliwerke	151.—	bz	Ettlinger Spinnerei	130.—	G
Chem. Fabrik Goldenberg	105	G	Mannheimer Lagerhaus	84.—	G
Hofmann u. Schötensack	34.—	G	Mannh. Gum. u. Asbfabr.	54.50	G
Verein D. Oelfabriken	81.—	G	Karlsruher Maschinenbau	144.—	G
Waghäusler Zuckerfabrik	84.—	bz	Kaiserslauterer Spinnerei	78.50	bz
Mannheimer Zuckerraffin.	99.50	G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—	
Mannheimer Aktienbrauerei	166.—	G	Spey. Dampfziegelei in Liq.	—.—	bz
Eichbaum-Brauerei	119.—	G	Verein Speyerer Ziegelwerke	119.50	G
Ludwigshafener Brauerei	200.—	G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	155.—	G
Schwetzinger Brauerei	50.—	G	Portl.-Cementf. Heidelberg	145.—	bz
Brauerei z. Storch	136.—	G	Zellstofffabrik Waldhof	186.—	bz
Heidelberger Aktienbrauerei	158.—	G	Emaillirwerke Maikammer	127.75	G
Brauerei Schwarz	119.—	bz			

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 25. März. Nach dem festen Verlauf der gestrigen Abendbörse gestaltete sich heute das Geschäft sehr ruhig und trug ein recht schleppendes unlustiges Gepräge zur Schau. Eine ungünstige Wiener Meldung veranlaßte Abgaben in Staatsbahn, wodurch deren Cours nicht unerheblich niedriger einsetzte. Später war die Tendenz für dieses Papier auf Wiener Anregung eine bessere, der Cours ansehnlich erholt. Dahingegen notirten andere österreichische Bahnen beträchtlich niedriger, namentlich wieder Lombarden. Montanwerthe, in denen gestern Abend große Kaufordres vorgelegen hatten, heute schwach und lustlos. Banken, insbesondere alle deutschen ansehnlich unter den letzten Abendcoursen, nur Credit befestigt auf Valuta-Regulirung und Ungarische Conversionspläne. Von Industrieaktien sind Edison 1 pCt., Trambahn 4 pCt. matter. Am Montanmarkte gewannen Concl und Gelsenkirchener je 1 pCt. Laura ziemlich unverändert Privatdisconto 2⅝ pCt.

Effecten-Societät.

Oesterr. Kreditaktien 274½, Diskonto-Kommandit 206.70, Berliner Handelsgesellschaft 155.50, Darmstädter Bank 152.30, Deutsche Bank 162, Dresdener Bank 158, Banque Ottomane 122.70, Wiener Bankverein 103⅝, Internat. Bank Berlin 104.80, Oesterr.-franz. Staatsbahn 219⅞, Lombarden 102⅞, Marienburger 68.20, Ungar. Goldrente 93, 5proc. Argentinier 64.50, 3proc. Mexikaner 32.50, Nordd. Lloyd 126.30, La Veloce 66.30, Gelsenkirchen 165.90, Laura 128.10, Concordia 117.80, Gotthard-Aktien 158.70, Schweizer Central 170.70, Schweizer Nordost 147.40, Union 121.40, 5proc. Italiener 94.30, Böhm. West 310, Buschtherader 442¾, Duxer 519½, Lemberg-Czernowitzer 211½, Elbethal 201⅞, Prag-Duxer Stamm-Akt. 80½.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.57–61	Russ. Imperials	Mk. 16.40–65
20 Fr.-Stücke	" 16.15–19	Dollars in Gold	" 4.16–20
Engl. Sovereigns	" 20.29–34		

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 25. März.

Schiffer od. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I.			
Kloß	Hohenstaufen	Rotterdam	Stückgüter	—
Claßmann	Stolzenfels	"	"	—
	Hafenmeisterei II.			
v. Berkum	Marie	Rotterdam	Stückgüter	494
Fruj	Leopold	Antwerpen	"	7020
Schönlein	Carolina	"	Oel	12866
Liefewitz	Bogaerts	Rotterdam	Stückgüter	12845
Liebetau	Dankbaarheid	Köln	Getreide	2662
Schmitz	Graf Nonhau	Ruhrort	Kohlen	10000
Claren		"	"	11004
Klarenaar	Maria	Antwerpen	Stückgüter	4318
Specht	Karl	Rotterdam	Getreide	22256
	Hafenmeisterei III.			
Sandbach	Maria	Rotterdam	Weizen	2234
Kappes	Schpring	Heilbronn	Soda	1750
Neuer	Ableiter	Jagstfeld	Salz	1352
"	Bruderliebe	"	"	971
Haus	Salzwerk	"	"	1048
"	Friedrich	"	"	1264
"	Ferdinand	"	"	728
	Hafenmeisterei IV.			
Koch	R. Karcher 2	Duisburg	Kohlen	11200
Roth	Karolina	Ruhrort	"	8000
Ehlt	Georg	Rheydtheim	Steine	680
Schreiber		"	"	860
Hörr	Jakob	"	"	764
Schmitt	Elise	Oberbach	"	1000
Kuffel	Kaminchen	"	"	1200
Kleppner	Wilhelmine	Duisburg	Kohlen	10472
Maier	Margaretha	Neckargemünd	Steine	1300

Floßholz: angekommen 1400 cbm., abgegangen —— cbm.

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft". Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrt von Mannheim v. 7. März ab: Morg. 5½ Uhr nach Köln—Düsseldorf—Arnheim—Rotterdam. Abfahrten von Mainz Morgens 10 Uhr bis Köln, 11 Uhr bis Coblenz, und Mittags 12 Uhr nach Mannheim.

Weitere Auskunft über Frachten 2c. ertheilt die Agentur.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein		
Konstanz, 25. März 2.55 m. + 0.01	Bingen, 25. März 1.49 m. — 0.03
Hüningen, 25. März 1.25 m. + 0.50	Caub, 25. März 1.61 m. — 0.02
Kehl, 25. März 1.79 m. + 0.02	Koblenz, 25. März 2.06 m. — 0.06
Lauterburg, 25. März 2.89 m. + 0.01	Köln, 25. März 2.11 m. — 0.07
Maxau, 25. März 3.15 m. + 0.02	Ruhrort, 25. März 1.61 m. — 0.01
Mannheim, 25. März 2.63 m. — 0.00	Neckar.
Mainz, 25. März 0.82 m. — 0.03	Mannheim, 26. März 2.90 m. + 0.35
	Heilbronn, 26. März 0.34 m. + 0.04

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Charfreitag, 27. März 1891.

Trinitatiskirche. Morg. ½8 Uhr Predigt. Herr Stadtv. Schweickert. Collecte. Morg. 9 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Greiner. Communion u. Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Abds. 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Ahles. Collecte.

Concordienkirche. Morgens 9 Uhr Predigt. Herr Dekan Ruckhaber. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Abds. 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hitzig. Collecte.

Lutherkirche. Morg. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon. Communion u. Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Abds. 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Schweickert. Collecte.

Friedenskirche. Morgens ½10 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Saelzer. Communion u. Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. Abds. 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Göhrig. Collecte.

Diakonissenhauskapelle. Morgens ½11 Uhr, Predigt. Herr Stadtvikar Schweickert. Abds. 8 Uhr liturgischer Abendgottesdienst. Herr Stadtpfarrer Greiner.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, 29. März, (Ostern) Vormittags 10 Uhr im großen Casino-Saale, R 1, 1, **Vortrag** des Herrn Prediger **Schneider** über: **„Gegenwärtige und zukünftige Ostern."**

Nach dem Vortrage **Confirmation**, wozu Jedermann Zutritt hat.

Der Vorstand

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Charfreitag. Nachmittags 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pfarrer Reeff. Jedermann willkommen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten bringen wir hierdurch die traurige Nachricht, daß unser liebes Kind

Elsa

nach längerem Leiden heute Mittag 1 Uhr sanft entschlafen ist. 5906

Mannheim, 25. März 1891.

Georg Pfisterer u. Frau.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme an dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste unserer guten Mutter sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank. 5888

Mannheim, den 25. März 1891.

Valentin Keller. Elise Keller.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Schwabacher & Löwenthal** in Liquidation in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf
Mittwoch, den 15. April 1891.
Vormittags 9 Uhr
vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte III hierselbst anberaumt.
Mannheim, den 25. März 1891.
Galm.
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts 5917

Fahndung.

I. Dahier wurde entwendet:
1. In der Nacht vom 7./8. l. Mts. in der Zimmer'schen Fabrik (ZP 1, 2) 1 juchtenledern-Portemonnaie mit 20 Mk. 80 Pf. Inhalt.
2. Am 13. l. Mts. im Hofraume H 3. 21, 1 dunkelbraune, grüngestreifte Juppe.
3. Am 19. l. Mts. im Hause D 7, 13, ein blaues Schächtelchen mit folgendem Inhalt: 1 Kinderemailbroche, ringsum mit silberartigen Steinchen besetzt, 1 unechte Granatbroche in Hufeisenform, 1 Kinderkorallenbroche, 1 goldene Kinderbroche mit blau emaillirter Krone, 1 goldener Ring mit einem eingesetzten Kinderzähnchen, 1 goldener Ring oben mit breitem viereckigem Plättchen und mit Perlen 2c. versehen und diverse Vorstecknadeln, außerdem 3 Paar Herrenzugstiefel (auf deren Struppen der Name „Nonnenmacher" steht.
4. Am 22. l. Mts. im Verkaufslokal N 3, 10, 1 schwarzlederne Portemonnaie mit 15 Mk. Inhalt und 3 Fahrkarten für die Bad. Bahn (Strecke Mannheim-Seckenheim).
5. In der Nacht vom 22./23. l. Mts. auf dem Marktplatze ca. 100 Orangen.
6. In der Zeit vom 17./24. l. Mts. am rechten Neckarufer unterhalb der Floßhafenschleuße, 10 tannene Borde (je 4,20 m. lang, 30 cm. breit und 3 cm. dick).
II. Am 24. Februar cr. ging in hiesiger Stadt, 1 goldener Ehering, in dem das Monogramm „H. B." und die Zahlen „16. 3. 89" eingravirt sind, verloren; derselbe wurde vermuthlich gefunden und unterschlagen.
Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. 5902
Mannheim, 24. März 1891.
Criminalpolizei.
Meng, Polizei-Commissär.

Steigerungsankündigung und Oeffentliche Zustellung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem **Wirth Johann Josef Remmel** in Mannheim, zur Zeit unbekannt wo abwesend, am
Freitag, 17. April d. Js.,
Nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Rathhause zu Eigenthum versteigert:
Das Wohnhaus (Eckhaus) dahier Litera U 4 No. 8 (neu No. 13) sammt liegenschaftlicher Zugehör im Maaßgehalte von 288,86 □Mtr. nebst 126,00 □Mtr. Vorgarten, neben Georg Söhnlein beiderseits.
Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis mit 100,000 M. oder mehr geboten wird.
Gleichzeitig wird hiervon der an unbekanntem Orte abwesende Schuldner Johann Joseph Remmel mit dem Anfügen auf diesem Wege benachrichtigt, daß der Steigschilling mit Zins zu 5% vom Tage des Zuschlags an auf Vorweisung des Vollstreckungsbeamten baar zu bezahlen ist, und daß, wenn der Schuldner Zahlungsziele für den Steigerer bedungen haben will, er die schriftliche Ermächtigung der Gläubiger hierzu einzuholen oder vor den letzten 8 Tagen vor der Versteigerung die richterliche Verfügung hierzu zu erwirken hätte.
Gleichzeitig wird die ebenfalls vermißte Ehefrau des Schuldners zur obigen Versteigerung mit dem Anfügen eingeladen, daß sie allenfallsige Forderungen an ihren Ehemann längstens bei der Versteigerung anzumelden hätte.
Mannheim, den 17. März 1891.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar
Schroth.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der **Basaltlava- bezw. Granitsteinhauerarbeiten** für den Neubau der Realschule in Q 8 soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.
Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Hochbauamt zur Einsicht auf und werden letztere gegen Erstattung der Umdruckgebühren abgegeben werden.
Bewerber wollen ihre Angebote unter der Aufschrift:
„Angebot auf die Lieferung der Basaltlava- bezw. Granitsteinhauerarbeiten für den Neubau der Realschule in Q 8"
bis längstens
Mittwoch, den 8. April d. J.,
Vormittags 11 Uhr
verschlossen bei der unterfertigten Stelle einreichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird. 5836
Mannheim, 24. März 1891.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Stud. phil. ertheilt billig **Privatstunden.** Gefl. Offerten unt. **M. No. 5184** an die Exped. 5526

Freiherrl. von Hövel'sche Stiftung Mannheim.

No. 1. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Stiftlinge obiger Stiftung verpflichtet sind, beglaubigte Zeugnisse über ihr Verhalten im letztverflossenen Jahre rechtzeitig vor der Jahresfeier dem unterzeichneten Vorsitzenden vorzulegen. 5921
Säumige Stiftlinge können bei Vertheilung der Preise und Belohnungen nicht nur nicht berücksichtigt, sondern wegen Unfolgsamkeit auch zur Rechenschaft gezogen werden.
Mannheim, 24. März 1891.
Der Stiftungsrath:
Bräunig.
Kallenberger.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständniß mit den Gemeinderäthen der betheiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt. Für die Gemarkung:
1. **Neckarau,**
Mittwoch, 1. April d. J.,
Vormittags 8 Uhr.
2. **Sandhofen mit Kirschgartshausen, Sandtorf u. Schaarhof.**
Montag, 6. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr.
3. **Feudenheim,**
Donnerstag, 9. April d. J.,
Vormittags 8 Uhr.
4. **Käferthal,**
Montag, 13. April d. J.,
Vormittags 8 Uhr.
Die Grundeigenthümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während acht Tagen von heute ab zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigenthümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten. 5780
Mannheim, 24. März 1891.
Der Bezirksgeometer.
Leipf.

Lieferung von Stücksteinen.

Nr. 353. Die Lieferung von ca. 2000 Kubikmeter Stücksteinen aus
Sandstein von Neckarthal.
Porphir oder Granit
ist zu vergeben.
Angebote auf die ganze Lieferung oder in Abtheilungen von mindestens 500 Kubikmetern, welche nach Einzelpreisen gestellt sein müssen, wollen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis
Mittwoch, den 1. April l. Js.,
Vormittags 11 Uhr
auf dem Tiefbauamt O 7 Nr. 6 eingereicht werden, woselbst die Vergebungsbedingungen eingesehen werden können. 5533
Mannheim, 14. März 1891.
Tiefbauamt:
J. V.
Mayher.

I. Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird der **Josef Kreis** Wittwe hier 5603
Donnerstag, den 9. April 1891.
Nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Rathhause die untererwähnte Liegenschaft einer öffentl. Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.
Das Wohnhaus dahier F 4, 9 sammt Seiten- und Hinterbauten und liegenschaftlicher Zubehör mit dem darauf haftenden Realwirthschaftsrecht „zum Europäischen Hof" tax. zu 90,000 M.
Neunzigtausend Mark.
Mannheim, den 6. März 1891.
Großh. Notar:
Weihrauch.

II. Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird das den **Jakob Rees** Eheleuten dahier gehörige Wohnhaus Lit. H 2 No. 7
taxirt zu **38,000 M.**
Mittwoch, den 1. April 1891.
Nachm. 3 Uhr
im Rathhause dahier einer zweiten Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird. 5605
Mannheim, 16. März 1891.
Der Vollstreckungsbeamte
Großh. Notar:
Weihrauch.

Verzeichniß
für Freunde interessanter Lectüre versendet gratis u. franko 5936
August Adam in Cöln a/Rh.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am 4412
Donnerstag, 2. April 1891.
Nachmittags 2 Uhr
im hiesigen Rathhause die nachverzeichneten Liegenschaften der Zimmermann Hermann Bühler Eheleute hier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.
Beschreibung der Liegenschaften.
Der Bauplatz dahier No. 26 der künftigen Rheinhäuserstraße (Schwetzinger Gärten) im Maaße von 1007 qm neben Karl Jörger, Jakob Krauth und Konrad Schäfer Relicten
geschätzt zu 15,105,00 M.
sage:
Fünfzehntausendeinhundertfünf Mark.
Mannheim, 5. März 1891.
Großh. Notar
Mattes.

Steigerungsankündigung.

Am 4411
Samstag, den 28. März 1891.
Nachmittags 2 Uhr
wird im hiesigen Rathhause dem Eisenbahnschaffner Johann Jacob Haag hier und dessen Ehefrau Karoline geb. Bottelberger die unten erwähnte Liegenschaft der Gemarkung Mannheim in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.
Beschreibung der Liegenschaft.
Das vierstöckige Eckhaus mit gewölbtem Keller, einstöckigem Abortanbau und einstöckigem Schuppen Nr. 98a der Schwetzinger-Straße nach neuer Bezeichnung Nr. 16 der Kleinfeldstraße im Maße von 231 qm sammt liegenschaftlichem Zubehör neben Andreas Hammer, Franz Sebastian Scharpinet. Geschätzt zu 55,000 Mk.
sage fünfundfünfzigtausend Mark.
Mannheim, 26. Februar 1891.
Großh. Notar
Mattes.

II. Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird das dem Zimmermeister **Wilhelm Durler** hier gehörige Wohnhaus Lit. H 7 No. 11a dahier 5604
Dienstag, den 31. März 1891,
Nachmittags 3 Uhr
im Rathhause dahier einer zweiten Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird. 5604
Mannheim, 14. März 1891.
Der Vollstreckungsbeamte
Großh. Notar:
Mattes.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 5933
Samstag, den 28. ds. Mts.,
Vormittags 10 Uhr
werde ich in meinem Pfandlokal Litera S 4, 17 dahier:
1 grauen Metzgerhund im Vollstreckungswege und ferner im Auftrage: 48 Wirthsstühle, 5 Sitzbänke, 8 lange, 1 runder und 1 ovaler Tisch, 5 Maaßbleche, 3 Gaslüstre mit 9 Porzellanglocken, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, 1 Regulator, 1 großer Schleifstein für Metzger, 2 Krautständer, 1 Küchentisch, 1 Kleiderschaft und 8 Kleiderhalter gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 26. März 1891.
Böß,
Gerichtsvollzieher.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werde ich am 5937
Samstag, den 28. März,
Vormittags 9 Uhr
im Pfandlokale K 3, 16 gegen Baarzahlung öffentlich versteigern, als:
1 neue tann. Bettstatt, 1 Strohmatratze, 1 Polsterkissen, 1 nußb. Kleiderkasten, 1 Schreibkommode u. 1 Nähmaschine.
Mannheim, den 25. März 1891.
Maus,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, den 28. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr
werde ich im Pfandlokale in Lit. T 1, 2 dahier 5911
155 Flaschen Champagner, 18 Flaschen Portwein und 100 Flaschen Wein
gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, den 25. März 1891.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Aus den Durchforstungsschlägen I. 1b 10 und 11 der evang. Kirchenwaldungen auf den Gemarkungen Schaarhof und Sandhofen werden am
Dienstag, 31. März d. Js.,
Vormittags 9 Uhr
auf dem Rathhause in Käfertbal
11300 Stück forlene Stangenwellen
loosweise öffentlich versteigert.
Nähere Auskunft ertheilt Waldhüter Wernz in Sandhofen.
Mannheim, 23. März 1891.
Evangel. Collectur
B. E. d. B.
Seiler. 5808

A. Weiss, Thierarzt
Allopath & Homoeopath
K 3, 7. 5474

Große Schuh- und Stiefel-Versteigerung.

Samstag, den 28. März.
Morgens 9 Uhr
und Nachmittags 2 Uhr
werden in Lit. F 4 No. 9 im „Deutschen Kaiser" Laden, versteigert: 5853
Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Schuhe und Pantoffel gegen Baarzahlung.
Ferd. Aberle, Auctionator.
Bis Abends nach 7 Uhr wird auch aus freier Hand verkauft.

Vereine

Gewerbe- & Industrieverein Mannheim.

Anmeldungen zur Ausstellung solcher selbstgefertigter Gegenstände, welche sich zum Ankauf für die Maimarktverloosung eignen, werden täglich von 12—2 Uhr Mittags bei unserem Vorstandsmitglied, Herrn G. Pfeiffer, B 1, 3 oder Sonntags von 10—12 Uhr Vormittags auf unserem Bureau (Kasino, R 1, 1) entgegengenommen, was wir unseren verehrl. Mitgliedern zur Kenntniß bringen. 4499
Mannheim, 4. März 1891.
Der Vorstand.

Gewerbe- & Industrieverein Mannheim.

Ausstellung von Lehrlingsarbeiten pro 1891 betr.
Unsere diesjährige **Ausstellung von Lehrlingsarbeiten (Kaufhaus-Thurmsaal)** ist von **Sonntag, den 22. bis inkl. Freitag, den 27. März l. J.** täglich von **11 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachmittags** geöffnet.
Zum Besuche derselben beehren wir uns, die verehrl. Behörden, die Eltern und Lehrherren der Aussteller, unsere Vereinsmitglieder, sowie alle Freunde der gewerbl. Jugendbildung hiermit höflichst einzuladen. 5640
Mannheim, den 20. März 1891.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

(Abtheilung Handelsschule)
Beim **Beginn des 3. Tertials** unseres Schuljahres (**Ostern — Ende Juli**) können in die bestehenden **Unterrichtskurse** für
Französische Sprache
Englische Sprache
Italienische und
Spanische Sprache
noch Theilnehmer (mit den entsprechenden Vorkenntnissen versehen) eintreten.
Ferner eröffnen wir **neue (Anfangskurse)** für obige Sprachen sowie für
Französische Conversation u. Correspondenz.
Doppelte Buchhaltung.
Kaufmännisches Rechnen.
Deutsche Ortographie u. Stil
Kalligraphie, Handelsgeographie und
Nationalökonomie.
Schriftliche Anmeldungen erbitten wir uns bis **längstens** 4. April. Meldungen nach dem 6. April können **keine** Berücksichtigung mehr finden. 5448
Der Vorstand.
NB. Die Theilnahme an unseren Unterrichtskursen befreit vom Besuche der Fortbildungsschule.

Beamten-Verein Mannheim.

Unser Vereinslokal befindet sich jetzt in der 5924
Restaurat. Stumpf, L 10, 7a.
Die Versammlungen finden allwöchentlich am **Dienstag** statt, jedoch werden künftig geschäftliche Angelegenheiten nur am ersten Dienstag im Monat erledigt.
Die Statuten-Aenderungen können beim Schriftführer eingesehen werden. 5924
Der Vorstand.

Musik-Verein.

Haupt-Probe
zur Mathäus-Passion
Donnerstag, den 26. März,
Abends 6 Uhr
im Saalbau.
Der Besuch derselben ist nur gegen Eintrittskarten à 2 Mark gestattet. 5772
Karten hierfür sind bei Herrn Sohler und Abends an der Kasse erhältlich.

Freidenker-Verein Mannheim.

Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes. 5914
Donnerstag, den 26. März,
Abends ½9 Uhr
im Locale Bolle-vue-Keller N 7, 8
Gemüthliche Zusammenkunft.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Der Vorstand.

Mannheimer Zitherclub.

Donnerstag Abend 9 Uhr
Probe.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
54298 **Der Vorstand.**

Löwenkeller,
B 6, 30/31.
vis-à-vis dem Stadtpark.
Charfreitag Morgens
Fisch sowie Frühstück à la carte.
Mittagessen
à 1 Mk., im Abonnement 80 Pf.
Bouillonsuppe.
Hecht mit Saucen à la Hollande und Nudeln,
Kalbsbraten mit Büchsenerbsen und Karotten.
Dessert. 5928
Abendessen
à 60 Pf., im Abonnement 50 Pf.
Stockfisch mit Kartoffel.
Omelette mit Salat.
Dazu hochfeines helles **Exportbier.**
G. Schneider.

Süße Monikendamer
Bratbückinge,
Prima Laberdan
empfiehlt 5897
Adolf Leo
E 1, 6, Breite Straße.

Sommerwaizen
zur Saat
empfiehlt 5787
M. Heidenreich
am Markt.

Haustelegraph
zum Selbstanlegen.
Großes Element; Läutewerke Druckknopf, 20 Mtr. Draht und Anweisung. **9 M.** 90176
Größere Leitung u. **Reparaturen** werden billigst besorgt.
Carl Gordt, G 3, 11a.

Friedrichsring Quadrat T.
Brief leider zu spät abgeholt, bitte um ausführliche Mittheilungen und Festsetzung einer neuen Zusammenkunft unter G. B. 100 postlagernd. 5889

Ein junger Beamter, welcher in großer Verlegenheit ist, bittet um ein **Darlehen** von **100 Mark** gegen **monatliche pünktliche Rückzahlung u. Zinsvergütung** und werden gefl. Offerten in der Expedition d. Bl. unter H. R. 5923 erbeten. 5923

Aufrichtig.
Wegen Mangel an Damenverkehr und auf dem Lande wohnend, wünscht ein Junggeselle, anfangs der Dreißigerjahre, eine geistreiche vermögende Dame, mit einer Mitgift von 4½—5000 Mark, im Alter von 24—32 Jahren, aus guter israelitischer Familie, behufs Verehelichung kennen zu lernen, welche Sinn für ein idyll. Landleben hat.
Mittheilung erbitte vertrauensvoll unter N. M. 5804 an die Expedition dieser Zeitung. Diskretion auf Ehrenwort. 5804

Heirath! Waise, 5553
Vermögen 180,000 M.,
20 Jahre, gänzlich unabhängig, wünscht zu heirathen. Herren erhalt. über mich reelle Auskunft durch **General-Anzeiger Berlin 12.**

Mehrere kreuzsaitige grossartig schöne
Concertflügel
welche **nur einige Mal in Concerten von**
Künstlern I. Ranges
gespielt wurden, **sonst aber ganz neu** sind, sollen **wegen Neubau und Räumung** meines 2. Lagers **zu ganz ausserordentlich** 5081
billigen Preisen
unter **günstigen Bedingungen abgegeben werden.**
Carl Mand's
Königl. Pr. Hofpianofabrik
COBLENZ.

Verlag von **August Hirschwald** in Berlin.
Von Januar 1891 ab erscheint
Hygienische Rundschau.
Herausgegeben
von
Dr. **Carl Fraenkel,** Prof. d. Hygiene in Königsberg i/Pr. und Dr. **Erwin von Esmarch,** Privatdoc. d. Hygiene in Berlin.
I. Jahrgang.
Monatlich zweimal.
Abonnementspreis halbjährlich 10 Mark.
Bestellungen werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten entgegengenommen.
In Mannheim bei 5918
T. Löffler, Hofbuchhdlg.

Badische Weine.
Gebr. Schlager,
Lahr i. B.
Prämiirt auf sämmtlichen beschickten Ausstellungen.
Patentkellerei seit 1876.
Für den Frühjahr- u. Sommerbedarf empfehlen vom Faß zu verzapfen jüngere
Weissweine:
Kaiserstühler à 35, 40 u. 50 Pf.
Markgräfler à 50, 60, 70 „
Ortenauer à 55, 65, 80 „
Durbacher à 80, 90, 100 „
Rothweine:
Kaiserstühler à 60, 70 u. 80 Pf.
Zeller à 80, 90, 100 „
Affenthaler à 90, 100, 110 „
Preis per Liter ab Lahr gegen Cassa. — Faß leihweise.
Garantie für reine Traubenweine. 884

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Diskretion bei Frau **Hebamme Weber,** Weinheim. 92738

Samstag, 4. April, Abends halb 8 Uhr 5847
Concert von Paul Bulss.
Billetverkauf in der Musikalienhandlung **Th. Sohler.**

Schwarzes Lamm, G 2, 17.
Samstag, den 28. März 1891 5938

Schlacht-Fest.
Morgens **Wellfleisch** u. **Sauerkraut,** Abends **Wurstsuppe** und ff. **hausgemachte Würste.**
Gleichzeitig Anstich einer **neuen Sendung hochfeines**
Ernstthaler Bock-Bier,
wozu höflichst einladet **L. Wyprecht Wwe.**

D 6, 5. Stadt Athen. D 6, 5.
Rheinstraße, vis-à-vis der Börse.
Bringe meine vorzüglichen **Pfälzer Weine,** sowie meine feinsten, von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlenen **griechischen Weine,** auch zu Festgeschenk geeignet, in Flaschen und glasweise im Ausschank in empfehlende Erinnerung. 5908
Jeden Morgen pikantes Frühstück.
Guten **Mittagstisch** im Abonnement, **warme** und **kalte Speisen** zu jeder Tageszeit.
Hochachtungsvoll
W. Jäger.
D 6, 5. Stadt Athen. D 6, 5.
Rheinstraße, vis-à-vis der Börse.

Gasthaus-Uebernahme und Empfehlung.
Einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum, Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft, die ergebene Anzeige, daß ich **Donnerstag, den 26. März** das Gasthaus zum
alten Bahnhof, L 16 Nr. 5
übernommen und eröffnet habe. Es wird stets mein Bestreben sein, meine werthen Gäste mit guten **Speisen** und **Getränken** billigst zu bedienen. Ich bitte um geneigten Zuspruch und zeichne 5916
Hochachtungsvollst
Robert Wenzel, Gastwirth.

MARCHIVUM

Bismarck-Feier.

Zur **Vorfeier des Geburtsfestes** des

Fürsten Bismarck

wird auf Veranlassung der unterzeichneten Vereine

Herr Professor **Oncken** aus **Gießen**

einen

Vortrag

halten über:

Napoleon III. und Bismarck im Jahre 1866.

Dem Vortrage wird sich ein

Fest-Banket

anschließen.

Die Feier findet statt

Montag, den 30. März 1891, Abends 8¼ Uhr

in den Räumen des

Saalbaues in Mannheim.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, sowie alle Verehrer unseres großen Staatsmannes freundlichst ein und bemerken, daß **die Gallerie bis 8¼ Uhr für Damen reservirt bleibt.** 5583

Mannheim, 24. März 1891.

Der nationalliberale Verein Mannheim.
Der nationalliberale Verein für das Bezirksamt Ludwigshafen am Rhein.

Man bittet, vor Beendigung des Vortrags nicht zu rauchen.

Nochmals frisch eingetroffen:

Schellfische
Lebende Hechte
Cabljau
Lebende Karpfen
Stockfische
Backschollen

heute Donnerstag bis 10 Uhr Abends zu haben bei 5941

Moritz Mollier Nachfolger.
Fischhandlung.

Ostsee-Muscheln
à 100 St. 1,50. Recept gratis
frisch eingetroffen bei 5939
Moritz Mollier Nachf.

Stockfische
frisch u. gut gewässert, bei 5347
F. Hoffart, R 4, 22
u. auf dem Fischmarkt, R 2, 1.
Bitte große Bestellungen rechtzeitig machen zu wollen.

Auf Charfreitag:
Lebende
Rheinhechte
Frische 5918
Schellfische
fr. Cabliau
Süße Bratbückinge
Herm. Hauer N 2, 6.

Stenographie.
Zu meinen Privatkursen in **Correspondenz**, sowie Debattenschrift nehme ich noch weitere Anmeldungen entgegen. 5796
N. Liebmann, D 5, 4.

Zugelaufen

Ein brauner **Spitzhund** mit weißen Vorderfüßen zugelaufen. Abzuholen E 7, 2. 5781

Kleiner, brauner **Spitzer** mi etwas weißer Brust entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. 5881 Abzugeben **R 3, 10.**

Verloren

Ein **Ring** mit 4 blauen Türkisen verloren. Abzugeben geg. Belohnung im Verlag. 5837

Ankauf

Ein gebrauchtes **Pianino** gesucht. Näh. im Verlag. 1917

Gebrauchte **Möbel u. Betten** zu kaufen gesucht. 1918
ZC 2, 15, 4. St. links.

Entlaufen

Für Lumpen, Papier, leere Flaschen, **Reine** u. größere Quantitäten Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt. 2349
A. Kuch, J 3, 30.

Verkauf

Ein **Haus** mit Bäckerei, in frequenter Lage, mit freier Wohnung nebst Mk. 400 Ueberschuß mit 800 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näh. bei Agent **Viktor Bauer,** Schwetzingerstr. 68. 3887

Ein fast neues **Haus,** zwei- und dreistöckig, mit schöner Wirthschaft, Gartenwirthschaft, frei und schön gelegen sehr billig zu verk. Näheres im Verlag. 4181

Geschäfts-Verkauf.

F. Kinderconfection verbunden mit einem lucrativen Specialartikel in bester Lage Heidelbergs ist wegen Kränklichkeit der Besitzerin per sofort od. später zu verkaufen. Näheres unter A. H. 90 Postlgd. Heidelberg. 5957

3stöckiges **Haus** mit schönem Laden, Jungbuschstraße, preisw. unter guten Bedingungen zu verkaufen. 5274
Näh. **Levy, F 2, 10,** 3. St.

Villa
eine größere, herrliche Lage in **Heidelberg,** wegen Wegzug billig zu verkaufen. 4164
Näh. **J. Zilles,** Mannheim.

Ein gebrauchtes 5697
Billard
in gutem Stande zu verkaufen.
Näheres bei **Baumstark & Geiger, Q 1, 5.**

Ein großes **Haus,** sehr gut rentirend, in dem seit mehreren Jahren, mit gutem Erfolg ein Spezereigeschäft betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen zu verk. Näheres in der Exped. ds. Bl. 1847

Für Musiker und Dilettanten.
2 Oboen, ein feinstes Instrument von Berthold und ein mittelgutes zu verkaufen.
2397 **D 8, 9.**

Gangbares Flaschenbiergeschäft zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 5522

Möbel-Ausverkauf,
gebr. u. neue wegen Umbau zu staunend billigen Preisen. Schränke, Kanapee, Teppiche, Spiegel, Küchengeräthe, Nähmasch., außer. Betten v. M. 40 an, Uhren, Vorhänge und noch viele sonstige Gegenstände bei
J. Pollatschek, J 2, 7.

Kassenschrank,
feuer-, fall- und diebessicher, neuester Construction, wenig gebraucht, ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 5620 an die Expedition ds. Bl.

Pianino od. Tafelklavier bill. z. verk. **R 1, 14,** 2. St. 89499

Eine Parthie **Wirthschaftsstühle,** weit unterm Preis sof. zu verkaufen. 3713
Näheres im Verlag.

Zwei neue vierrädrige Handwagen, 1 neuer Maurerwagen, 1 kleiner Stoßkarren sofort zu verkaufen. 4689
Wallstadtstraße Nr. 20,
gegenüber dem Brause-Bad.

Ein gebrauchter, sehr guter **Landauer** für ein- u. zweispännig, billig zu verkaufen. 4290
Näheres **N 3, 6,** 2. Stock.

Eine einspänner **Pritschenrolle, 2 Stoßkarren und 2 Bäckerkarren** zu verkaufen.
2 **H 3, 13.**

Gebr. Rastatt. **Herd** wegzugshalber billig zu verkaufen.
5024 **M 4, 10,** 2. Stock.

Vollständige **Lademeinrichtung** sehr billig zu verkaufen. 5250
F 3, 8.

Zwei Oleanderbäume, 2 Lüstre, 1 Dutz. Stühle mit Rohrsitz zu verkaufen. 4758
Näheres im Verlag.

Zu verkaufen:
1 noch gut erhaltene **Zimmerdouche** und 2 fünfarmige **Gaslüster.** 5736
Näheres C 7, 10, 2. Stock.

Dezimalwaagen, Sackkarren u. Winden,
Schleifsteine zu verkaufen.
3895 **H 7, 7.**
Auch werden reparirt.

Neue **Ladeneinrichtung** billig zu verkaufen. 5768
U 5, 17.

Amerikan. Schmalzfässer
offerirt in gr. Posten billigst
Wilh. Fleskes, Kölchermstr
Emmerich a. Rh. 5763

1 Bycicletto, Swift, englische Maschine, System 1890, so gut wie neu, preiswürdig zu verkaufen. 5643
Näheres **D 5, 6,** 2. Stock.

1 Schaufenster mit Rollladen 1 Ladenthür mit Rollladen sammt Steinen, 1 gut erhaltenes Einfahrtsthor mit Steinen billig zu verkaufen. 5559
Näheres Ludwigshafen, Bismarckstraße 61.

2 neue **Roßhaarmatratzen verschiedene Möbel** billig zu verkaufen. 4812
G 3, 11, parterre.

Polirter 2sitziger **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Näheres
8587 **D 3, 1,** Parterre

Garten-Verkauf.
Ein Neckar-Garten mit Reben und Obstbäumen billig zu verkaufen. Näh. im Verlag. 5049

Zu verkaufen.
Wegen Geschäftsaufgabe eine gutgehende **Bäckerei** um 3000 M. bei guter Bedingung, zu verkaufen. Näheres **Victor Bauer,** Agent, Schwetzingerstraße 68. 3886

Communionkleid zu verk.
4265 **M 8, 12,** 3. Stock.

Garten b. d. Kaiserhütte No. 19 abzugeben. 5079
Näheres **L 2, 14.**

Eine **Ripsgarnitur,** fast neu, preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen E 2, 14. 3 Treppen. 5207

1 Schlafdivan, 1 Badezuber, 1 Waschkommode sofort wegen Wegzug billig zu verkaufen. 5894
Näheres im Verlag. 5384

Gebrauchte **Dachscheiben** zu verkaufen. 5350
Näheres im Verlag.

Ein hohes Zweirad, gut erhalten, zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 4534

1 Wagen für Milch- od. Flaschenbiergeschäft geeignet, zu verkaufen.
5241 **ZC 2, 7,** Meßplatz.

Gebrauchte Fenster, Thüren u. Stiegen billigst zu verkaufen.
4763 **S 4, 18.**

Ein **Pferd** billig zu verkaufen.
5715 **Q 3, 15.**

Ein gelernter **Star** zu verkaufen. **U 3, 18,** 3. St. rechts. 5892

Stellen finden

Verein für Handlungs-Commis von 1858
Hamburg, Deichstraße 1.
Kostenfreie Stellenvermittelung.
Besetzt 1890: **3455** Stellen.
Vom 1. Januar bis 1. März d. J. wurden
2018 Mitglieder und Lehrlinge aufgenommen und
578 Stellen besetzt. Ende Februar blieben
1128 Vacanz-Aufträge schwebend.

Angehender Commis und ein Lehrling
in ein Versicherungs-Geschäft gesucht. Off. sub **V. 5550** an die Expedition. 5550

Reisender-Gesuch.
Ein hiesiges Material- und Farbwaarengeschäft en gros sucht einen jüngeren, tüchtigen Mann, welcher die Branche genau kennt u. möglichst schon mit Erfolg gereist hat, per 1. April — Anfang Mai als Reisender zu engagiren. 5404
Gefl. Offerten unt. B. 5404 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wirth gesucht.
Für die Wirthschaft zur „Gräfenau" an der Käferthalerstraße wird zu baldigstem Antritt ein tüchtiger, kautionsfähiger Wirth als Zapfer oder als Miether des ganzen Anwesens gesucht. 92326
Näheres **Löwenkeller, B 6, 15.**

Für einige Wirthschaften werden tüchtige kautionsfähige **Wirthe** gesucht. 82764
Näheres **B 6, 15.**

Ordentlicher **Hausbursche,** der mit Pferden umgehen kann, gesucht. **F 5, 3.** 5755

Jüngerer Hausbursche sofort gesucht. **N 2, 5.** 5934

Ein **junger Hausbursche** sofort gesucht nach **C 2, 19.** 5812

Solider, zuverlässiger, stadtkundiger **Bursche,** der mit Pferden umgehen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Näheres im Verlag. 5488

Lehrmädchen zum Kleidermachen ges. **U 6, 2.** 5582

Modes. 5850
Eine tücht. Arbeiterin sof. ges.
B. Strauß, C 4, 1.

Einige **Lehrmädchen** für Damen-Confection können sogl. eintreten.
5398 **Q 2, 17,** 3. Stock.

Lehrmädchen zum Kleidermachen sof. gesucht. 4051
H 8, 20, 3. Stock.

Mädchen können das Weißnähen gründlich erlernen, bei **Geschw. Orlemann,** Nähschule
G 2, 8, 3. Stock 4189

Ein braves, tüchtiges **Mädchen** zu Kindern u. Hausarbeit gesucht.
5391 **U 6, 29,** 3 Stiegen.

Mädchen jeder Art suchen u. finden aufs Ziel gute Stellen.
Verdingfrau Pfister,
Q 6, 10½. 91187

Gegen hohen Lohn ein braves, fleißiges **Mädchen,** welches bürgerlich kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, auf Ostern gesucht.
Näheres Expedition. 92689

Arbeiterinnen
gesucht bei 4779
Rosenfeld & Hellmann,
Verbindungsstraße.

Tüchtige Verkäuferin
für mein Hutgeschäft gesucht.
5758 **Oscar Kramer, C 1, 9.**

Köchinnen, sowie **Mädchen** jed. Art such. und find. sogl. u. aufs Ziel gute Stellen. 4480
Bureau **Krauß, G 7, 1c,** 3. St.

Einige Kunden gesucht im Ausbessern von Kleidern 2c., auch wird zum Häckeln angenommen.
3642 **B 5, 11,** 2. Stock.

Ein reinliches, fleißiges **Mädchen,** welches gute Zeugnisse besitzt, kann auf Ostern Stelle haben. Näheres im Verlag. 4659

Ein braves **Mädchen** auf Ostern gesucht. **N 4, 9 II.** 5716

Ein braves **Mädchen** auf Ostern gesucht. 5929
H 4, 25.

Laufmädchen,
anständig und stadtkundig, sofort gesucht, bei 5981
J. Feil, D 2, 1.

Mädchen für häusl. Arbeit auf Ostern gesucht.
5743 **L 4, 7,** part.

Tüchtige Rockarbeiterinnen und Lehrmädchen gesucht. 5121
G 5, 6, 3. Stock.

Eine zuverlässige **Kinderfrau** zu einem Kind von 1 Jahr auf Ostern gesucht.
Zu erfr. Exped. ds. Bl. 661

Anständige **Mädchen** können das Kleidermachen gründlich erlernen. 5214
Näheres im Verlag.

Ein **Mädchen** tagsüber zu Kindern gesucht, gleich oder aufs Ziel. **F 2, 5,** 3. Stock. 5217

Hausmädchen finden Stelle
5760 Frau Dick, T 3, 1.

Ges. perf. u. bürgerl. Köchin., Zimmermädch., Haus- u. Spülmädch., Kindermädchen. 4753
Büreau **Bär, P 4, 15,** 2. Stock.

Mädchen für auswärts gesucht.
J 4, 15. 5547

Stellen suchen

Ein Mann, welcher ein kleines Geschäft hier hat, könnte noch einige Tage in der Woche andere Beschäftigung übernehmen, gleichviel welcher Art. Näheres in der Expedition ds. Bl. 5728

Ein junger verheiratheter Mann, 30 Jahr alt, gedienter Militär, in Rechnen und Schreiben tüchtig bewandert, sucht gestützt auf gute Zeugnisse Stellung als Aufseher, Magazinier oder dergl.
Gefl. Offerten unt. H. E. 5922 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Kaufmann sucht vom April bis 1. Oktober Stellung in einem solchen Geschäft. 5927
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein anst. j. Mann m. schöner Handschrift u. sehr guten Zeugn. sucht Stellg. als Schreibgehilfe a. e. Büreau, b. e. Gerichtsv., Notr. o. Rechtsanw. 5749
Näheres in der Exped. d. Bl.

Junges Mädchen aus guter Familie, mit schöner Handschrift, sucht für sofort oder später passendes Unterkommen. 3368
Näheres **T 6, 12a,**
Seitenbau 3 Treppen.

Ein anst. geb. **Fräulein,** gesetzt. Alters, sucht Stelle in einem Kurz- oder Weißwaaren-Geschäft. 5513
Expedition sagt von wem?

Erfahrener **Kutscher** mit bess. Zeugnissen sucht Stelle, auch als Portier, Hausdiener oder dergl. Vertrauensposten.
Näheres im Verlag. 5577

Ein jg. Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen, auch Monatsstelle. 5577
O 6, 6, 4. Stock.

Eine alleinstehende Wittwe empfiehlt sich als **Wärterin** bei Wöchnerinnen. 5202
Marktr. 10, 4. St., Ludwigshafen.

Ein **Mädchen,** das gut kochen kann, wünscht Stelle bei einer kleinen Familie. 5559
Zu erfragen **R 1, 5,** 3. Stock.

Ein Mädchen aus guter Familie, das kochen, nähen und etwas bügeln kann, in weiblichen Handarbeiten erfahren, sucht bis Ostern Stelle, als Zimmermädchen oder zu kleinerer Familie allein. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. 51510
Näheres im Verlag.

Gewandte **Ladnerin** der Kurz- und Weißwaarenbranche sucht sich zu verändern. 3826
Näheres im Verlag. 3826

Lehrlinggesuche

Lehrstelle
offen für sofort oder Ostern bei
Grass, 2476
Kgl. u. Großh. Hof-Photograph.

Ein **Lehrling** mit **guter Schulbildung** und **schöner Handschrift** gesucht. 5312
Ebler & Cie,
Lit. **L 14** Nr. **4.**

Setzer-Lehrling
gesucht. 5843
Näheres im Verlag.

Ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 5119
C. Leonhard, Tüncher,
F 7, 21.

Gesucht,
ein kräftiger **Junge** als Lehrling gegen sofortige Bezahlung.
Seel, Geberth & Cie.,
Mühlsteinfabrik,
ZP 1 Nr. **2.** 5886

Lehrling-Gesuch.
Für ein hiesiges Agentur- und Speditions-Geschäft wird ein junger Mann mit guter Schulbildung und schöner Handschrift gegen sofortige Bezahlung in die Lehre gesucht. Offerten unter **M. H. 5935** an die Expedition d. Bl. zu richten. 5935

Wir suchen einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Meldungen erbeten an
Joh. Scharuke & Co.,
Cigarrenfabrik, 5732
Hockenheim.

Ein **Schlosserlehrling** auf Ostern gesucht. **N 3, 17.** 4847

Ein ordentl. **Junge** in die Lehre gesucht. 5739
Jul. Krapp, Tapezier, **O 5, 12.**

Ein Materialwaaren-En-gros-Geschäft sucht auf Ostern einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen **Lehrling** aus anständiger Familie.
Näheres im Verlag. 4568

Ein **Bäckerlehrjunge** in eine gute Bäckerei gesucht.
Näheres im Verlag. 2973

Sattlerlehrling
gesucht. **O 4, 17.** 5176

Ein kräftiger **Bäckerlehrling** wird gesucht. **N 2, 2.** 4819

Buchbinderlehrling
gesucht. **D 2, 12.** 3609

Holzbildhauer-Lehrling ges.
Peter Anweiler,
5025 **H 10, 5.**

Schreinerlehrling gesucht.
Näh. **H 4, 9a,** 4. Stock. 5386

Miethgesuche

Von ruhiger Familie Wohnung von 4—5 Zimmer mit Zubehör gesucht. Offert. m. Preisang. unt. No. 5891 an die Exped. 5891

Gesucht zum 1. Juli d. J. eine Wohnung im ungefähren Miethspreise von 5—600 M.
Angebote unter No. 5899 an die Expedition d. Bl. 5899

Ein freundliche **Wohnung** von 5—6 Zimmern in guter Lage, im Preise von ca. M. 900 gesucht. 5877
Offerten unter Nr. 5877 an die Exped. ds. Blattes.

Ein gebild. Fräulein sucht ein möblirtes Zimmer mit Pension bei guter Familie. 5005
Gefl. Offerten unter L. M. 2 Hauptpostamt Mannheim O 2.

Wohnung (2. Stock) mit 4 Zimmer und Zubehör in der Oberstadt bis Juli von kl. Familie zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 5930 a. d. Exp. 5930

Wohnung (2. Stock) von 5 Zimmer und Zubehör zu miethen gesucht. 4686
Näheres im Verlag.

2 möbl. Zimmer gesucht, in der Breitenstraße oder Planken. Offert. u. Nr. 4670 a. d. Exped.

Magazine

B 6, 17 ein geräumiges Magazin nebst Comptoir sofort oder später zu vermiethen. Näh. beim Hausverwalter, Kaufmann 396 Joh. Hoppé, N 3, 9.

E 5, 8 sch. Werkst. m. Wohn. pr. 1. Apr. z. v. 4041

G 7, 35 Sackgasse, helle geräumige Werkstätte zu vermiethen. 4442

H 7, 22 große, helle Werkstätte auch als Magazin geeignet, sof. od. später beziehbar zu vermiethen. 2241

P 1, 10 Parterreraum für Magazin od. Werkstätte zu v. Näh. 3. St. 4837

Z 4, 1 in der Nähe des Rheinhafens ein geräumiges Magazin zu verm. Näh. 2. Stock. 86927

Geschäftsplätze mit Benützung der Wasserleitung vis-à-vis der Zimmer'schen Fabrik zu verm. Näheres F 4, 13. 3774

Läden

C 3, 24 1 schöner Laden mit Räumlichkeiten dabei, auch als Bureaux geeignet, zu vermiethen. 5013

D 4, 6 Laden auch als Bureau geeignet, mit anstoßendem Zimmer und Keller zu vermiethen. 3820 Näh. D 4, 6, 2 Treppen.

E 7, 1 ist ein Laden, auf Wunsch mit anstoßenden Zimmer auch für Büreau sehr geeignet, per 1. Mai zu vermiethen. Auskunft wird ertheilt G 8, 13, 2. St. 3978

F 4, 18 Mitte der Stadt, 1 einger. gangbares Victualien- u. Spezereigeschäft nebst Wohnung zu vermiethen. Näh. daselbst. 5170

H 7, 21 Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Juni zu vermiethen bei 4473 Gebrüder Rippert.

H 7, 22 großer, schöner Laden mit completter Einrichtung, für jedes Geschäft geeign., bill. zu v. 2240

N 6, 6 Großer Laden mit 2 Magazin, Keller u. Speicher nebst Wohnung zu v. 5595

O 5, 1 1 Laden mit od. ohne Wohnung zu v. 5719

Parterre-Bureauräumlichkeiten in bester Lage der Stadt mit Telephon-Einrichtung sofort zu vermiethen. Näh. in d. Exped. 89868

P 4, 9 Laden mit Wohnung, auch zu Bureau geeignet, zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 4007

Wirthschaft in günstiger Lage an einen tüchtigen Mann in Aftermiethe zu vergeben. Näheres im Verlag. 4828

Ein Vereinslokal zu vergeben in der 4449 Stadt Augsburg, M 4, 10.

Ein Lokal zur Weinrestauration in guter Lage zu verm. Näheres im Verlag. 5560

Kleinfelderstr. 16, Laden mit Wohnung zu vermiethen. 5894

Villa in Schwetzingen enthaltend 8 größere und 2 kleinere Zimmer nebst Küche, Keller, Stallung für 2 Pferde und Remise, obstreichen Garten (ca. 9 Ar) zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres durch Klett & Co., Wiesbaden. 92392

Zu vermiethen

A 2, 3 kl. Wohnung in den Hof geh. zu verm. Näheres 3. Stock. 5010

B 2, 4 part., 1 leer. Zim. zu verm. 5766

B 2, 7 Parterrewohnung, zu Comptoir geeignet, zu vermiethen. 1302

B 4, 5 2 gr. Mans.-Zimmer, Küche u. Keller sof. zu vermiethen. 5735

B 5, 19 2 Zim., Küche und Keller zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 5068

B 6, 6 3. St., 6 Zim., Balkon, Zubeh. b. April zu v. Näheres 4. Stock. 4767

C 1, 3 Breitestraße, 3. Stock, schöne große Wohnung (neu hergerichtet), 10 Zimmer, Küche u. Zubehör sof. z. v. Näh. im 2. St. 4071

C 2, 9 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Wasserl. und allem Zubehör zu verm. 5742

C 2, 22 Parterre-Wohnung mit kleinem Laden, ganz oder getheilt, sofort beziehbar zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 5915

C 3, 18 1 kl. Wohnung 3 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. 4258

C 3, 18 2 Zimmer an eine einzelne Dame zu vermiethen. 4257

C 7, 7b Parterrewohnung bis Juni zu vermiethen. Näh. daselbst. 4744

C 8, 14 3. Stock, 1 Wohnung, 7 Zimmer mit sämmtl. Zubehör per 15. Juni zu vermiethen. 5413 Näheres in der Exped. d. Bl.

E 5, 5 1 Zimmer u. Küche zu verm. 5427

E 6, 8 Zim., Küche, Kam. u. Keller zu v. 5543

E 7, 4 2. St., 1 kl. Wohnung zu verm. 5204

F 1, 3 3. St., Breitestraße. 1 kleine freundl. Wohng., bestehend in 2 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Familie bis Monat Mai preiswürdig zu vermiethen. 4075 Näheres 2. Stock.

F 2, 12 2 Zim., Küche u. Zub. sof. billig zu verm. Näh. 2. Stock. 5932

F 4, 15 im Hths., 2 Zim., Alkov u. Küche z. v. Näheres 2. Stock. 5909

F 4, 21 Wohnung von 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näheres im 2. Stock. 4065

F 5, 26 1 kl. helle Wohnung für 1 ruh. Pers. od. Familie zu v. 5069

F 5, 27 sch. Mansarden-Wohnung zu verm. 5373

F 7, 23 Ringstrasse eine elegante Wohnung, 9 Zim., Bade-Zimmer nebst Zubehör per 1. Mai zu vermiethen. Näheres Parterre. 5489

Ringstr. F 7, 24 schön. III. Stock, 6 Zim., Küche u. Zugehör z. vm. Näh. Part. 8427

F 8, 14a 3. St., 1 gr. h. Z. a. 1 o. 2 Hrn. sof. zu v. 5100

F 8, 14b 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh., 4. St., 2 Z. u. Küche zu v. 4026

G 3, 11 Seitenbau, 2 Wohng., je 3 Zim., Küche und Zubeh. zu vermiethen. 4314 Näheres 3. Stock links.

G 4, 16 Abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per 1. Juli eventuell früher zu vermiethen. 5473

G 5, 24 3. St. Vorderh., 1 Wohnung, 2 bis 3 Zim., Küche, Keller und Wasserleitung zu verm. 2720

G 6, 9 freundl. hell. Gaupenzimmer zu verm. Näh. 2. Stock. 5249

G 7, 12 3. St., 3 Zim., Küche nebst Zubeh. z. v. 5717

G 7, 17 Parterre, abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche, Magdzimmer und Zubehör zu vermiethen. 5910 Zu erfragen im 4. Stock.

G 7, 27 part., 5 Zim. 2 u. Küche zu verm. Näh. Hinterh. 4816

G 8, 3 Ringstr., hochpart. Wohnung (6 Zim.) mit Bureau (2 Zim.) Badez. m. Einrichtung, Hof 2c. zu v. 5087

H 4, 4 der 2. Stock zu vermiethen. 4044

H 4, 21 1 Zim. u. Küche sof. bez. z. v. 3773

H 4, 25 1 Zim. u. Küche an 2 ruh. L. z. v. 5588

H 5, 6 2 Zim. an 2 ruh. Leute zu v. 4992

H 7, 5b 4. Stock, 1 Zimmer u. Küche zu v. 5741

H 7, 9 freundl. Wohng., Zim., Küche u. Keller zu v. 4064

H 7, 17b part., 2 hübsche unmöbl. Zim. zu vermiethen. Dieselben eignen sich sehr gut für 1 Bureau, sow. auch für einen einzeln. Herrn oder Dame. Preis wegen Wegzug von hier sehr billig. 5065

H 7, 24 2. u. 3. St. je 5 Zim. K. u. Zub. z. v. 4685

H 7, 30 2 Zimmer z. v. 4567

H 8, 12 2. St., 2 Zimmer, Küche u. Zugehör zu verm. Zu erfr. 3. St. 5535

H 8, 33 Neubau, Vorderhaus, helle frdl. Wohnungen, 4 Stockwerk, durchgängig 4 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. 4429

H 9, 4a II mehrere größere Wohnungen sofort zu vermiethen. 778

H 9, 14a 4. St., 3 Z., Küche m. Abschl. zu v. Näh. bei Wirth Fischer. 4277

J 2, 3 Marktstr., 2 helle Zim. m. Küche zu v. 5727

J 2, 6 Part.-Wohn., 3—4 Zim. u. Küche zu v. 5177

J 2, 7 Zim. u. Küche neuhgr. bill. sof. zu v. 5354

J 3, 35 Gaupenwohnung pro Mon. 15 Mk. sof. beziehbar zu verm. 5080

J 4, 13 kl. Wohnung zu vermiethen. 4014

J 5, 5 2 kl. Wohnungen zu vermiethen. 5211

J 5, 15 3 Wohn. mit Werkstätte sof. zu verm. 5215

J 7, 15 Ringstraße, der 3. Stock, 6 Zimmer zu vermiethen. Näh. im 2. Stock. 83139

J 7, 22 1 schönes Zimmer für sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 5592

J 7, 23 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. St. 4481

K 1, 8b eine freundliche Wohnung, 5 Zim. u. allem Zubeh. zu vermiethen. Näh. im Laden. 4849

K 1, 11a ist der dritte Stock, besteh. aus 4 Zimmern, Küche, Speise- u. Magdkammer, sowie Zubehör per Mitte Mai zu vermiethen. 5754 Die Wohnung ist mit Gas- u. Wasserleitung versehen.

K 2, 13c Ringstr. 3. Stock, 1 sch. Zim. a. d. Str. g., p. 1. Apr. zu v. Näh. 2. St. 5078

K 2, 13d 1 Laden mit 1 Wohnz., auch für Comptoir geeignet, zu verm. Näheres parterre. 5250

K 3, 10a 2 Zim. u. Küche auf die Straße gehend z. v. Näh. 2. St. 5567

K 3, 10b 1 Zim. u. Küche sof. bez. z. v. 5312

K 3, 18 Gaupenwohnung zu vermiethen. 5206

K 4, 8 3. Stock, Vordh., 2 2 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 5546

L 2, 4 im Hof, zwei leere Part.-Zim. z. v. 4661

L 4, 7 1 kleine Gaupenwohnung sofort zu verm. Näheres im Laden. 4664

L 4, 11 2. od. 3. Stock, 5 Zim., Küche Magdzim., Speicher und Keller, per 1. April od. spät. zu verm. Näheres 3. Stock. 3994

L 4, 15 Parterrewohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. 4240

L 13, 12b schöne Part.-Wohn., 5 Zim. u. Zubeh. bis 1. Juni oder früher zu v. Näh. L 13, 14, 2. St. 3789

L 14, 2 4. Stock, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 5747

L 16, 5 Kaiserring ist ein Theil des 2. Stockes, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer und Keller per 1. od. 15. April zu verm. 1309 Näh. bei Herrn Joh. Gaßmann, im Hause, Parterre.

L 16, 5 Kaiserring ist ein Theil des 2. Stockes, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer, abgeschlossener Speicher und 2 Keller per 1. od. 15. April zu verm. 1308 Näh. bei Herrn Joh. Gaßmann, im Hause, Parterre.

M 2, 13 Part.-Wohn., 3 Zim., Küche, Keller, Werkstätte u. Speicher bis April zu verm. Näh. 2. Stock. 3822

M 4, 4 hübsche Parterrewohnung, 4—5 Zimmer und Zubehör zu verm. 4488

M 5, 3 der 3. Stock bis 15. Juni zu verm. Näh. im 2. Stock. 4284

N 8, 1 Kaiserring, 4. Stock, 4 Zim., Küche und Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Kaiserring, M 8, 1, parterre. 5181

O 3, 10 Kunststraße, 1 Treppe hoch, Wohnung mit 5 Zim. per 15. Juni zu vermiethen. 2798

O 5, 1 3. St. 5 Zimmer, 4. St. 4 Zimmer nebst Zubehör zu verm. 5720

O 5, 12 3. Stock, 1 Zim. und Küche sof. zu vermiethen. 5893

O 6, 2 2. Stock, 1 Zim. und Küche sofort zu vermiethen. 4223

O 6, 5 Heidelbergerstraße, 2 Stock, 2 Zimmer u. Küche mit Zubehör per Mitte Mai zu verm. 4808

P 1, 10 3. St., 1—2 schöne leere Zimmer zu vermiethen. 4836

P 2, 3 der 2. Stock nebst 2 Zubeh. bis Mai zu verm. Näh. Alte Pfalz. 4236

P 3, 9 frdl. Gaupenwohn., 2 Z. u. Küche bis 1. April z. v. 5378

P 3, 9 Part.-Wohn., 2 Zim. u. Küche auch zu jedem kl. Geschäfte geeignet bis 1. April z. v. 5379

P 4, 16 Strohmarkt, eine Wohnung, 4 Zim. mit K. sogl. zu verm. 4838

Q 3, 5 eine Wohnung mit Schreinerwerkstätte zu vermiethen. 4472

Q 3, 15 sehr schöne helle Wohnung im Hinterhause, für Kleidermacher sehr geeignet, sofort zu vermiethen. 5714

Q 4, 1 parterre, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per Mai zu verm. 5759 Näheres part. rechts.

Q 7, 18|19 1 mittelgr. Wohn., 3 Zim., Küche mit Wasserl. sofort zu verm. 3791

R 1, 15 4. St., 6 Zim. m. Zub. per 1. Mai zu verm. Näheres im Laden. 4219

R 4, 18 2. Stock, Wohng. zu verm. 5058

S 2, 6 1 Wohng. zu v. Näh. im 2. Stock. 4025

S 3, 2 1 schöne Wohnung 2 zu verm. 5548

S 4, 15 kleine Wohnung mit Wasserl. z. v. 3659

S 4, 21 kleine Wohnung zu vermiethen. 3462

T 1, 1 3. Stock, abgeschlossene Wohnung, 4 Zim., Küche 2c., 2c., an ruhige Leute vortheilhaft zu verm. 3768

T 3, 5b kleine Wohnung zu vermiethen: 4067

T 5, 5 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör 1. April ab zu verm. 4840

U 4, 16 1 schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Kammer per 1. Juni bez. zu vermiethen. Näh. L 13, 14. 5381

Wohnungen zu vermiethen.

U 4, 18 nächst der Ringstraße, Neubau 2. 3. u. 4. Stock mit je 4 Zim. u. Küche, Keller, Gas- u. Wasserl. bis 1. Juni zu verm. 4022 Zu erfragen U 5, 11, part.

U 4, 11 nächst d. Ringstr., sch. Wohnung i. 2. St. preisw. zu verm. 4632

U 5, 29 2. u. 4. Stock, je 4 Zim. mit Wsst. u. Zubeh. sof. billig zu v. 5596 Näh. b. W. Woerlen, 3. St.

U 5, 29 im Neubau des Kaufmann K. Zwick, seine abgesch. Wohn. 2. St., 4 Zim., Balkon, Küche u. Zub. sofort oder später à Mk. 625 pr. Jahr zu vermiethen. 5420 Näheres bei Herrn A. Madlehner, U 5, 1, 2. Stock.

U 6, 30 2. und 3. Stock, je 2 Zim. u. Küche per 1. April billig zu v. 4084

ZC 1, 1 2. Stock, in der früheren Villa Espenschied, ist eine größere und eine kleinere Wohnung per 15. Mai zu vermiethen bei Mitbenützung des Zier- und Pflanzgartens. 4793

ZP 1, 28 3 kl. Wohng. per sof. u. per 1. April zu verm. 3594 Näh. zu erf. zum Waldhorn.

Eine schöne Wohnung 2—3 Zimmer, Küche, Wasserleitung und Zugehör zu verm. 1900 Näheres in der Exped. ds. Bl.

Ringstraße, 2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 81476

Ringstraße, 5—6 Zim. u. Zubehör mit Gärtchen zu verm. Näh. G 8, 29. 3923

In der Rheinstraße E 8, 15 ist eine hübsche Wohnung, 3 Stiegen hoch, bestehend aus 5 Zimmer und 1 Küche zu vermiethen. 5885

In Ludwigshafen a. Rh. in neuerbautem Hause, Bismarckstraße Nr. 43 — bester Geschäftslage — 2 geräumige Läden mit je 2 Zim., ferner mit od. ohne Familienwohnung im 3. Stock, auf 1. Juni 1891 zu vermiethen. 5860

2 Z., Küche u. Zub. an sol. ruh. Leute b. M. Schulz, Z 7, 20 am Feuerwehrgeb. 155

Traitteurstr. 21, 2. Stock, große helle Wohnung, best. aus Zimmer u. Küche an eine anst. Familie zu verm. 5077

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei J. Doll, Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 84326

Schwetzingerstraße No. 31, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 5895

Schwetzingerstr. 80, 3 Zim. und Küche zu verm. 5175

Heidelberg. Anlage 33, schönste Lage, freies vis-à-vis, Beletage, 8 Zimmer und Zubehör, sofort oder später beziehbar zu vermiethen. 5925 Näheres im Hause parterre od. in Mannheim P 8, 22, 1 Treppe.

Möbl. Zimmer

B 2, 16 2 Trp., 2 zweif. möbl. Z. an 1 od. 2 Hrn. zu v. 5346

B 4, 5 2 neu möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) bis 1. April zu verm. 4848

B 4, 5 2 neu möbl. Z., Wohn- u. Schlafz. s. j. v. 5004

B 5, 9 2 Tr., sch. möbl. Zim. an 1—2 Hrn. z. v. 5584

B 6, 6 2. Stock, gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. fr. Ausf. zu v. Näh. 4. St. 5365

B 6, 8 2. St., 1 schön möbl. Zimmer sogleich bez. zu vermiethen. 5462

B 6, 19 4. St., 2 schön möbl. Zimmer, einz. od. zusammen per sof. od. spät. billig zu vermiethen. 5777

D 1, 7|8 2 Tr., 1 gr., sch. möbl. Zim. zu verm. 4743

D 6, 1 2. Treppen, möbl. Zim. mit oder ohne Pension für israel. jg. Leute zu v. 5746

D 6, 2 ist ein möbl. Zim. mit Pension zu verm. 5370

E 3, 1 1 möbl. Zim. 2 zu vermiethen. 5062 Caffe Dunkel.

E 4, 17 3 Treppen hoch, 1 möbl. Zimmer zu verm., pro Mon. 10 Mk. 5012

E 5, 12 1. Stock, ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 4494

E 8, 10a 3. St., 1 sch. möbl. Zimmer z. v. 4629

F 4, 21 großes sch. möbl. Zim. im 2. Stock zu verm. 5621

F 5, 5 3. St., 1 schön möbl. Zimmer bis 1. April zu vermiethen. 5802

F 5, 15 2. St., 1 gut möbl. Zimmer u. 1 leeres Zim. für Comptoir geeign., zu verm. Näh. im Laden. 5247

F 7, 16 Kirchenstr., 2. St. 1 schön möbl. Zim auf die Straße, 1 dto. in den Hof gehend sofort zu v. 4470

F 8, 14b 3. St., gut möbl. Zim. bis 1. April zu vermiethen. 4092

G 5, 5 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 5015

G 5, 6 3. St. möbl. Zimmer per 1. April zu vermiethen. 5890

G 5, 24 1 od. 2 fein möbl. Zimmer, 2. Stock gegen die Straße, sofort oder später zu vermiethen. 3634

G 7, 1a 3. St. lks., sch. möbl. Zimmer zu v. 4869

G 7, 28 1 möbl. Part.-Zim. sofort zu v. 5610

G 8, 12 4. St., 1 schön möbl. Zim. auf die Straße gehend bis 1. April zu vermiethen. 5290

G 8, 16 3. Stock, sch. möbl. Zimmer mit separ. Eingang sofort zu verm. 5798

G 8, 16 4. Stock, möblirtes Zimmer zu verm. per 15. April. 5529

G 8, 25 1. Stock, sofort ein möblirtes Zimmer mit Pension zu verm. 4269

G 8, 23b 3. St., gut möbl. Zimmer per sof. zu vermiethen. 5718

G 8, 26 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 5213

H 1, 13 4. St., schön möbl. Zim. bill. z. v. 5407

H 2, 12 2. St., 2 sch. möbl. Zim. zu verm. 4279

H 7, 4 4. St., 1 möbl. Zimmer, auf die Straße geh., per 1. April billig zu vermiethen. 3375

H 10, 1 2. St. lks., 1 frd. g. möbl. Zim. a. 1. Apr. z. v. 5738

K 3, 11f 3. St., gegenüb. d. früh. Instit. Krebs, 1 möbl. Zimmer mit Pension an 1 Herrn zu vermiethen. Preis des Zimmers mit Pension monatlich 40 Mark. Näheres bei 4835 G. Otto, K 3, 11f, 3. Stock.

K 3, 15 2. St., links, möbl. Zim. an 1 od. 2 j. Leute m. od. oh. Pension z. v. 5908

K 3, 21 1 einf. möbl. P.-Zim. i. d. Hof gd., zu v. 5169

K 9, 19 Ringstraße nahe der Neckarbrücke, 4. Stock, schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang billig zu vermiethen. 5622

L 2, 3 2 einf. möbl. Zimmer an 2 jg. Leute zu vermiethen. 5722

L 6, 4 1 gut möbl. Part.-Zim. mit oder ohne Pension per 1. April zu verm. 5374

L 14, 12b 3 Trepp., 1 gut möbl. Zim. auf die Anlage geh., zu verm. 5745

L 16, 5 3 Tr., schön neu möbl. Zim. mit freier Aussicht über die ganze Ringstraße, zu verm. 5645

L 17, 1b 3. St., 2 hübsch möbl. Zim. bill. zu v. 5761

N 2, 5 schön möbl. Zimmer, auf den Paradeplatz, sof. zu verm. 5692

N 4, 22 1 Treppe hoch, 1 fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 5799

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 662

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 84320

O 6, 1 1 Treppe, 2 möbl. Zim., Wohn- und Schlafzimmer auf 1. April zu vermiethen. 5784

O 6, 3 Part., 1 möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen. 4717

P 3, 3 1 Tr. hoch, 1 sch. möbl. 2 Zim. auf Wunsch mit Schlafcabinet per sof. oder 15. April zu vermiethen. 5830

P 6, 7 gut möbl. Zimmer zu verm. 3796

Q 1, 1 4. St., möbl. Zim. mit sep. Eing. zu v. Näh. bei Frau Seeling. 3782

Q 2, 17 3. St., 2 ineinander gehende fein möbl. Zimmer billig zu verm. 5397

Q 3, 18 2. St., 1 fein möbl. Zim. auf die Str. gehend sofort zu verm. 5511

Q 7 18|19 2 schön möbl., ein Schlaf- u. 1 Wohnzimmer, sofort zu verm. 3792

R 4, 14 1 möbl. Part.-Zim. an 2 solide jg. Leute zu vermiethen. 5201

S 1, 15 g. möbl., großes freundl. Zimmer, auf Wunsch mit Pianino für Herrn bill. z. v. 5862 Näheres bei Frau Rudolph.

S 3, 2 g. möbl. Zim. sof. zu v. Näh. 1 Tr. 3622

T 1, 13 3. Stock, links, 1 schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 5693

T 2, 4 in gutem Hause, möbl. Zim. sehr billig sogl. oder später zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 5226

T 2, 17|18 2. St., 2 sch. möbl. gr. Zim. m. sep. Eg. a. 1 od. 2 Hrn. bis 1. Apr. bg. z. v. 5139

T 5, 2 1 schön möbl. Part.-Zim., sof. od. später billig zu vermiethen. 5042

U 4, 13 2. Stock links, gut möbl. Zim. auf die Ringstr. geh. sof. billig z. v. 5731

ZP 1, 28c Neckar-Vorst. 2. St., 1 od. 2 möbl. Z. sof. od. sp. z. v. 5619

Ein schön möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 5726 Näheres Q 1, 19.

Ein gut möbl. Part.-Zimmer sofort mit Pension billig zu vermiethen. Näh. im Verlag. 3592

Tattersallstraße B., 2. St., möbl. Zimmer zu mäßigem Preise zu v. 764

Ein gut möbl. Zimmer im 3. St. auf die Bahnhofstr. geh., sofort an einen soliden Herrn zu verm. Näheres im Verlag. 4941

2 ineinandergehende, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, an 1 bis 2 solide Herren oder Damen, möglichst mit ganzer Pension, sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Verlag. 5556

Eine Dame kann in besserem Hause, gesunder Lage, ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension erhalten. 4984 Auskunft U 4, 13, 4. Stock.

Dammstr. 8 Part., gut möblirtes Zimmer mit Pension zu verm. 5612

(Schlafstellen.)

B 5, 17 Schlafst. zu vermiethen. 5879

F 5, 3 3. St., g. Schlafst. sof. zu verm. 5281

H 7, 2 2. St., 1 ordentl. Mädchen erhält gute Schlafst. 5878

H 8, 13 1 Schlafst. a. z. K. Wh. geeign., z. v. 5378

H 8, 38 4. St., 1 sch. Schlafst. sogl. zu verm. 5216

H 10, 27 3. St., bessere Schlafstelle zu v. 5740

N 4, 21 Part., 1 gute Schlafstelle zu v. 5203

P 4, 16 eine Schlafstelle zu verm. 4889

S 4, 15 3. St., Schlafst. zu verm. 5174

T 3, 4b 3. St., 2 gute Schlafstellen zu verm. 5644

Kost und Logis

H 4, 7 Kost und Logis. 84294

H 8, 18a 3. Stock, Kost u. Logis. 5178

J 5, 18 Kost und Logis. 85161

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 84324

Dammstr. 8 Part. Kost und Logis für bessere Arbeiter. 5611

MARCHIVUM

Hermann Schmoller & Co.

D 3, 11¼. an den Planken **D 3, 11¼.**

empfehlen

als besonders vortheilhaften Gelegenheitskauf:

Tricottaillen grau und braun gestreift, schwere Qualität — **Stück M. 1,00**

Tricottaillen schwarz, **reine Wolle,** Winterqualität — **Stück M. 1,75**

Tricottaillen schwarz, **reine Wolle,** Winterqualität, mit hohen Aermeln und Soutacheverzierung — **Stück M. 2,10**

Tricottaillen ein Posten, **reine Wolle,** farbig, mit **hochf. Garnirung,** reeller Werth **5—8 M.** jedes Stück — **M. 2 & 3,50**

Vorhänge Englisch Guipure, **50 Ctm. breit,** der Meter — **9 Pfg.**

Vorhänge Englisch Guipure, **55 Ctm. breit,** der Meter — **14 Pfg.**

Vorhänge Englisch Guipure, **62 Ctm. breit,** der Meter — **18 Pfg.**

Vorhänge Englisch Guipure, **125 Ctm. breit,** an beiden Seiten mit Band eingefaßt, d. Mtr. — **45 Pfg.**

Vorhänge Englisch Guipure, **125 Ctm. breit,** an beiden Seiten mit Band eingefaßt, Prima Qualität, der Meter — **65 Pfg.**

Vorhänge **Englisch Guipure, abgepasst,** weiß u. creme, **6.20 mtr. lang,** Paar — **M. 3.25**

Vorhänge Englisch Guipure, **abgepasst,** hochfein, **6.20 mtr. lang,** Paar — **M. 4,—**

Vorhänge Englisch Guipure, **abgepasst,** in **vorzügl. Qual.,** 6.20 **mtr. lang,** Paar — **M. 4,50**

Vorhänge Manilla, **zweiseitig bedruckt,** per Meter — **24 Pfg.**

Vorhanghalter weiß mit Schieber, Paar — **10 Pfg.**

Sophaschoner mit Band eingefaßt, Stück — **4 Pfg.**

Tischzeug rothcarrirt und geblumt, 125 cm. breit, der Meter — **M. 1.—**

Eingang von Neuheiten in Sonnenschirmen für Damen und Kinder von 35 Pfg. an bis zu den elegantesten.
Große Auswahl Kinderhütchen, Baretts und Capotten zu bekannt billigen Preisen. 5919

Hermann Schmoller & Co.,

D 3, 11¼. **am Fruchtmarkt.** **D 3, 11¼.**

O 2, 10 Kunststrasse **G. F. W. Schulze** O 2, 10 Kunststrasse

Tuch- und Buxkin-Engros-Lager

empfiehlt zur Saison

in **ausserordentlich reicher Auswahl sämmtliche Neuheiten** in

Herren-Anzug-, Hosen- und Paletotstoffen,

Westenstoffe etc.

deutscher, englischer und französischer Fabrikate

von den einfachsten bis zu den **hochfeinsten** Genres. 5591

Muster nach auswärts bereitwilligst und franco.

Liebhaber von praktischem 1673

Schuhwerk

mit **breiten, runden** und **spitzen Façonen, mit breiten, mittleren** und **hohen Absätzen,** finden die größte Auswahl

auch in ganz billigen Artikeln

nur bei

Gg. Hartmann,

Schuhgeschäft

Mannheim, E 4, 6

am Fruchtmarkt,

untere Ecke.

(Telephon 443).

Zum **Waschen** u. **Bügeln** wird fortwährend angenommen und prompt und billig besorgt.
5447 **P 6, 12.**

Eisenbahn-Hôtel

(vormals Hôtel Egly).

Mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich den Wünschen **meiner geschätzten Kundschaft nachgekommen bin** und eine **neue Sendung des echten** 5882

Münchener Salvator-Bieres

(Anstich direkt vom Faß)

für die **Ostertage** erhalten habe. Gleichzeitig bringe meine **gute Küche** in **empfehlende Erinnerung.**

Hochachtungsvoll

Julius Gericke.

NB. Der Anstich des **Salvators** erfolgt bereits **Donnerstag** morgen.

Avis für Hausfrauen!

Die besten u. billigsten **Tüllvorhänge,** in allen Größen, abgepaßt und am Stück, **Schoner, Commode- u. Bettdecken, Läufer** alles in großer Auswahl, sind zu kaufen bei 3159

Gg. Austett,
n 5, 2. Auctionator. n 5, 2.

Pantoffel in Plüsch u. Tuch mit Ledersohlen empfehle 5574

Für Kinder per Paar		M. 1.—
„ Mädchen	„	„ 1.20
„ Frauen	„	„ 1.50
„ Herren	„	„ 1.80

Isidor Heinsheimer, O 2, 17.

Getragene Kleider
Schuhe u. Stiefel kauft
4296 **A. Rech. H 5, 1a.**

J. Knab, E 1. 5 Breite Strasse

empfiehlt auf die Feiertage:

lebende Rheinhechte, Karpfen, Bresem, Bärsche, Rothaugen, Winterrheinsalm, Forellen, Flußzander, Cablian, Soles, Donauschill, Schellfische, Schollen, Turbots, Häringe, Stockfische, Bratbückinge. 5896

Geflügel und Wild

in großer Auswahl.

P. P.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, daß die Firma **E. v. Venrooy** in **Mannheim** mein 5912

Dampf-Hobel- und Sägewerk

käuflich erworben hat und den Betrieb desselben in seitheriger Weise fortführen wird.

Indem ich für das mir in so reichlichem Maaße erwiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen und zeichne

Hochachtend

C. Schlachter.

Ludwigshafen, den 25. März 1891.

Mein **Schreiner-Geschäft** führe ich in seitheriger Weise, **Wörthstraße Nr. 13,** im Hause des Herrn Schlossermeisters **Sutter** fort und bitte um geneigten Zuspruch.

Auf Obiges höflichst Bezugnehmend halte mich für alle in mein Fach einschlagende Arbeiten bestens empfohlen und sichere stets reellste Bedienung zu.

Besonders mache ich die Herren Baumeister, Schreinermeister, Glasermeister, Zimmermeister, Wagnermeister und Wagenbauer auf meine nach den neuesten Constructionen eingerichteten

Holzbearbeitungsmaschinen, Trocken- und Dampfanlagen

zur gefl. Benutzung aufmerksam.

Ich halte stets großes Lager in:

deutschen und nordischen

Hobelbrettern

in allen Dimensionen, in Tannen und Kiefern.

Eichene und buchene imprägnirte **Parquets, Zierleisten** in den verschiedensten Profilen, **Fußlambris, Thürbekleidungen, Wandverkleidungen** etc. in Eichen-, Nußbaum-, Birnbaum- und Ahorn-Kehlleisten, sowie geschweiften Gesimsen.

Rollladen, Roll- und Zugjalousien.

Ich bin jetzt in der Lage, alle mir ertheilten Aufträge bei **billigster Berechnung auf's Prompteste** ausführen zu können und stehen **illustrirte** Preiscourante, sowie Kostenvoranschläge jederzeit gerne gratis zur Verfügung.

Hochachtend

E. v. Venrooy,

Dampf-Hobel- und Sägewerk.

Mannheim: Bureau und Fabrik **Z 5½ No. 3 (neu K 8, 10.)**

Ludwigshafen: **Wredestraße.**